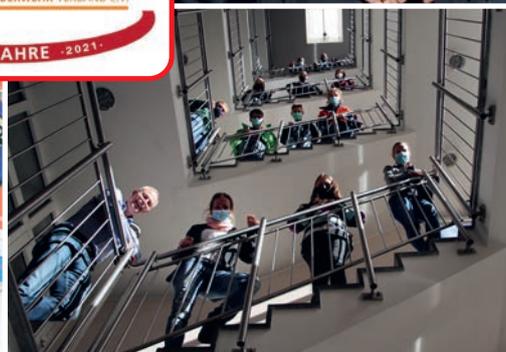


# THÜRINGER FEUERWEHR-VERBAND

## Geschäftsbericht



Dräger HPS® SafeGuard

# CHAMPION IM LEICHTGEWICHT

Unser vielseitiger Feuerwehr- und  
Rettungshelm - leicht genug für  
jeden Einsatz.

THÜRINGER  
**FEUERWEHR-VERBAND**

---

GESCHÄFTSBERICHT  
**2021**

Die Geschäftsberichte des Thüringer Feuerwehr-Verbandes  
finden Sie im Internet unter [www.feuerwehr-thueringen.de](http://www.feuerwehr-thueringen.de)  
(Downloads/Geschäftsberichte)



**Stand:** April 2022

**Herausgeber:**

Thüringer Feuerwehr-Verband e. V.  
Magdeburger Allee 4  
99086 Erfurt  
[www.feuerwehr-thueringen.de](http://www.feuerwehr-thueringen.de)

**verantwortlich für den Inhalt:** Karsten Utterodt  
(außer der namentlich gekennzeichneten Beiträge, hierfür  
sind die jeweiligen Autoren/-innen selbst verantwortlich)

**Redaktion, Satz und Gestaltung:** Alexander Blasczyk

**Druck:** SAXOPRINT GmbH  
Enderstr. 92 c, 01277 Dresden ([www.saxoprint.de](http://www.saxoprint.de))



**KARSTEN UTTERODT**  
Verbandsvorsitzender

# 2021

## »Leben mit der Pandemie-Lage«

Nach dem ersten Pandemiejahr ruhte die Hoffnung im Frühjahr 2021 auf eine deutliche Entspannung, teils sogar auf einen Übergang zur epidemischen Lage. Doch diese Hoffnung erfüllte sich leider nicht. Obwohl ab der Jahresmitte für alle die Möglichkeit zum Impfen eröffnet wurde, kam es dennoch zu weiteren schweren Infektionswellen mit entsprechenden Auswirkungen. Dies war auch dem Umstand geschuldet, dass das Impfangebot bedauerlicherweise teils nicht oder nur zögerlich angenommen worden ist.

Im Geschäftsjahr 2021 war daher mit ähnlichen Einschränkungen umzugehen wie im Jahr zuvor, was für den Verbandsbereich erneut zur Folge hatte, dass viele Veranstaltungen in Präsenz nicht oder nur sehr eingeschränkt stattfinden konnten. Wir haben zwar den Umgang damit gelernt und konnte auch einiges digital abfangen. Durch den gebotenen Abstand und die Kontaktbeschränkungen haben wir jedoch einmal mehr die Bedeutung von Nähe und Gemeinschaft schätzen gelernt – vor allem wie wichtig persönliche Gespräche und regelmäßige Treffen für den Zusammenhalt sind. Neue digitale Möglichkeiten werden diese auch in Zukunft zwar immer weiter ergänzen, niemals jedoch ersetzen können.

Wir haben diese Situation aber auch aktiv genutzt, um neue Angebote im digitalen Format auszuprobieren bzw. vorhandene weiterzuentwickeln. Beispielgebend dafür war etwa der erste digitale

Fachtag »Digitalisierung in der Feuerwehr«, der in Kooperation mit den Landesfeuerwehrverbänden Bayern, Brandenburg und Hessen am 4. Dezember 2021 stattgefunden hat. Die Themen reichten u. a. von den rechtlichen Voraussetzungen und Tipps zur praktischen Umsetzung von virtuellen Mitgliederversammlungen, über Erfahrungen zur Mitgliedergewinnung unter Einsatz digitaler Medien bis hin zur Vorstellung von »Rezepten« für geeignete Methoden und digitalen Tools zur Durchführung von Online-Schulungen. Auch sämtliche Lehrgänge der ThJF wurden im Jahr 2021 mit großem Erfolg digital durchgeführt. Zwischenzeitlich hat sich das Büro unserer Bildungsreferenten hierfür in ein kleines Studio verwandelt. Mit viel Engagement und Liebe zu Details konnte so auch die Ausbildung der Jugendgruppenleiter/-innen auf einem hohen Niveau sicher und zuverlässig durchgeführt werden. Unsere Ehrenamtskoordinatorin und das EMVü-Team der Geschäftsstelle unterstützten außerdem auch die TLFKS bei der Durchführung des digitalen Formats des Lehrgangs »Leiter der Feuerwehr«. Sie besetzten hier die Themenbereiche »Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliedergewinnung« sowie »Führung und Kommunikation«.

### **Belastung der Feuerwehren**

Unsere Feuerwehren waren und sind weiterhin tagtäglich durch die anhaltende Pandemie stark gefordert. Zu jeder Zeit die Einsatzbereitschaft un-

ter diesen schwierigen Bedingungen aufrechtzuerhalten, bedeutet – nunmehr insbesondere aufgrund der Pandemiedauer und immer wieder wechselnder Bestimmungen – einen fortwährenden, großen Kraftakt für alle unsere Kameradinnen und Kameraden. Familie, Arbeit und Feuerwehrdienst unter einen Hut zu bekommen, fällt immer schwerer.

Als zwingend notwendig hat sich herausgestellt, dass in einer solchen Situation wie der Pandemie zentrale Unterstützung für die Feuerwehren und die Aufgabenträger geleistet werden muss. Das hat das TMIK z. B. durch die Entwicklung, Anpassung und Fortschreibung der Handlungsempfehlungen »Sicherstellung der Einsatzbereitschaft« gemacht. Die Empfehlungen für die Durchführung von Ausfort- und Weiterbildung sowie dienstlichen Veranstaltungen decken alle wichtigen Bereiche ab und geben sowohl den Rahmen wie auch teils konkrete Hinweise für eine Umsetzung vor Ort vor.

Besonders positiv hervorzuheben sind der Pragmatismus, das Improvisationsvermögen und die Standhaftigkeit unserer Feuerwehrangehörigen. Sie haben sich darauf eingestellt, mit dieser besonderen Lage umzugehen und Lösungen für die Probleme zu finden. Trotz der Erschwernisse konnte flächendeckend die Einsatzbereitschaft der Feuerwehren in Thüringen aufrechterhalten werden. Die Feuerwehren waren aber einmal mehr auch als »universelle Helfer/-innen« gefordert. So hat sich auch der Trend der vergangenen Jahre bei den »Tragehilfen« und Unterstützungseinsätzen des Rettungsdienstes verstärkt. Diese Situation ist für unsere Feuerwehren sehr belastend und teils auch frustrierend, weil diese Einsätze nicht einmal abgerechnet werden können. Ein weiterer »Wehrmutstropfen« war die Einordnung der Feuerwehrleute bei der Impfpriorisierung, die nicht der besonderen Situation unserer Kameradinnen und Kameraden gerecht wurde. Außerdem wurden aufwändig Listen erstellt, um Feuerwehren möglichst schnell in Gruppen impfen zu können und dann mussten sich die Kameradinnen und Kameraden am Ende doch individuell um Impftermine bemühen. Dies hat viel Unmut und Unverständnis hervorgerufen.

Stärker als bisher müssen wir zukünftig genauer bewerten, welche Aufgaben tatsächlich von den Feuerwehren zu erfüllen sind. Ölspurbeseitigungen und »allerlei Hausmeisterleistungen« für Bürgerinnen und Bürger, die nicht mehr in der Lage

sind, sich in nicht unmittelbar gefährlichen Situationen selbst zu helfen, gehören nicht dazu. Neben der Stärkung der »Selbsthilfefähigkeit« der Bevölkerung durch mehr Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit hoffen wir auf eine Klarziehung der Grenzen, was zum Aufgabengebiet der Feuerwehren gehört und was nicht. Hierzu ist insbesondere auch eine »Nachschärfung« der Rechtsvorschriften sowie die Schaffung rechtssicherer Voraussetzungen zur Abrechnung von solchen Leistungen der Feuerwehren durch die Gemeinden notwendig.

### **Unterstützungseinsatz im Ahrtal**

Enorme Wassermengen in Folge von andauerndem Starkregen über Westdeutschland haben im Juli 2021 große Schäden in Teilen von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz angerichtet. Allein an der Ahr hat dies mindestens 133 Menschen das Leben gekostet. Außerordentlich war aber auch die organisationsübergreifende Hilfe und die Unterstützung aus der Zivilbevölkerung, an der sich Einheiten und Menschen aus allen Bundesländern beteiligten. Der Freistaat Thüringen entsandte über einen Zeitraum von 24 Tagen insgesamt mehr als 1.000 Einsatzkräfte der Feuerwehren und im Katastrophenschutz mitwirkenden Hilfsorganisationen in die Einsatzgebiete im Ahrtal. Wir danken allen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz. Die Hilfe war auch ein wichtiges Zeichen für den Zusammenhalt, den es zum Glück weiterhin gibt und den wir pflegen müssen. Umso wichtiger ist es, dass wir die Fähigkeiten unsere Katastrophenschutz-Einheiten auch für solche Einsätze weiter verbessern. Hierfür wünschen wir uns noch einmal eine gemeinsame Auswertung und Bewertung des Einsatzes im Ahrtal, um die notwendigen Schlüsse aus den gemachten Erfahrungen ziehen zu können.

### **Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule**

Die Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (TLFKS) ist und bleibt die größte »Baustelle« sowie das größte »Sorgenkind« des Thüringer Feuerwehrwesens. Trotz vieler Bemühungen aus dem Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales und der Schulleitung stehen wichtige, für die Feuerwehrleute sichtbare Verbesserungen aus bzw. lassen noch viel zu lange auf sich warten. Im April 2021 stellte das TMIK die Machbarkeitsstu-

die vor und bestätigte den Standort Bad Köstritz sowie dessen Potenzial zur Umsetzung der notwendigen Kapazitätserweiterungen. Kurz darauf erfolgte im Mai 2021 dann die Bauantragsstellung beim Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft. Schuldig geblieben ist das Ministerium aber weiterhin, einen konkreten Zeit- und Finanzplan vorzulegen.

Die umfangreichen laufenden Baumaßnahmen sind nicht zu übersehen. Allerdings haben diese in Verbindung mit dem weiterhin bestehendem Personalmangel die gegenwärtigen Kapazitäten der TLFKS weiter verringert – mit weitreichenden Folgen vor allem für die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen. Im Bereich der Gruppen- und Zugführer-Lehrgänge zeigt sich der gravierendste Mangel. Hier fällt das Angebot an Lehrgangsplätzen noch weiter als das Angebot der Vorjahre zurück. Dabei ist die kontinuierliche Ausbildung vor allem der Gruppen- und Zugführer die wichtigste Grundlage dafür, um in den nächsten Jahren überhaupt noch hinreichend Führungskräfte bei den Freiwilligen Feuerwehren zu haben.

Die Umgestaltung der TLFKS im Rahmen des im TMIK gebündelten Gesamtprojektes »TLFKS 2.0« ist daher gegenwärtig als mangelhaft anzusehen. Zum einem daher, weil dem Übergangsprozess im Zeitraum, bis die TLFKS den geplanten Ausbaustand und die geplante (Mindest-)Personalstärke erreicht hat, zu wenig Beachtung und Gewichtung zuteilwird. Wir können es uns einfach nicht leisten, die hohen Ausbildungsbedarfe der Aufgabenträger über Jahren zu ignorieren oder später abfangen zu wollen. Denn ein großer Generationswechsel steht in den nächsten Jahren unmittelbar bevor. Hierfür müssen neue Führungskräfte in hinreichender Zahl ausgebildet werden. Der Ressourceneinsatz für die Qualifizierung der hauptamtlichen Kräfte und in anderen Bereichen geht weiterhin zu Lasten eben dieser dringend notwendigen Angebote.

Zum anderen werden der TLFKS weiterhin neue Aufgaben übertragen, obwohl diese bereits mit bestehenden Aufgaben ausgelastet ist, und damit falsche Prioritäten gesetzt. Letztlich ist diese nach unserem Dafürhalten schlichtweg überfordert. Dies betrifft beispielsweise die Einrichtung eines Hochwasserschulungszentrums an der TLFKS. Aufgrund einer Vereinbarung zwischen

dem fachlich für Hochwasser zuständigem TMU-EN und dem TMIK soll der Schulungsbedarf für die gemeindlichen Wasserwehren und die Qualifikation von Fachberatern im Bereich Hochwasserschutz zentral durch die TLFKS abgedeckt werden. Die Aufgabenübertragung erfolgt wieder einmal vor der Schaffung der notwendigen Voraussetzungen. Zwar ist die Stelle eines zusätzlichen Fachlehrers für diesen Bereich vorgesehen und dessen Finanzierung sichergestellt, aber (noch) nicht besetzt. Generell laufen die Stellenbesetzungsverfahren sehr zäh und sind mit unnötiger Bürokratie überbordert, was potenzielle Bewerber/-innen abschreckt und in der gegenwärtigen Konkurrenzsituation auf dem Arbeitsmarkt daher noch verschärfend wirkt. So konnte bisher auch beispielsweise eine wichtige Querschnittsstelle für die IT-Infrastruktur nicht besetzt werden, was wichtige Fortschritte bei der dringend notwendigen Digitalisierung von generellen Abläufen (z. B. Teilnehmermanagement) und bei der Schaffung neuer digitaler Angebote verzögert.

Trotz der weiterhin angespannten Personalsituation wird nicht einmal Halt vor stark Ressourcen bindenden Überlegungen gemacht. Hier sei etwa die Diskussion über das Angebot eines eigenen B 4-Lehrgangs in Thüringen beispielhaft angeführt. Solange die Grundbedarfe nicht gedeckt werden können, gebietet es sich nicht, noch weitere Baustellen solcher Art aufzumachen. Seit mehreren Jahren fordern wir daher eine Konzentration auf die Grundaufgaben der Schule. Hier müssen dringend kurzfristig Wege gefunden werden (etwa durch externe Durchführung von Lehrgängen, stärkere Einbindung von externen Dozenten/-innen usw.). Auch ist es unbedingt erforderlich, die Stellen an der TLKS attraktiver zu gestalten, um das Personal auch längerfristig zu binden, was etwa durch Stellenhebungen erreicht werden könnte. Insgesamt muss das gesamte Personalmanagement deutlich verbessert werden, um überhaupt wettbewerbsfähig zu sein und geeignete Personal rekrutieren und halten zu können.

## **Landesförderungen**

Entscheidend für die Leistungsfähigkeit der Feuerwehren ist neben hinreichend vorhandenem, qualifiziertem Personal die Vorhaltung der benötigten Ausstattungen und Einsatztechnik. Die Ge-

meinden können dies jedoch nur bewerkstelligen, wenn ihnen für die Erfüllung ihrer Pflichtaufgaben auch die tatsächlich notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Es obliegt dem Freistaat im Zusammenwirken mit den kommunalen Aufgabenträgern hierfür die Landeszuweisungen auf das allgemein erforderliche Maß anzupassen. Über die Regelförderung ist ergänzend sicherzustellen, dass vor allem die benötigten Feuerwehrhäuser im normgerechten Zustand errichtet und erforderlichen Feuerwehrfahrzeuge von den Gemeinden entsprechend der Brandschutzbedarfsplanung und Risikobewertungen beschafft werden können. Dabei müssen der Preisentwicklung am Markt und unter Berücksichtigung der Inflation entsprechend regelmäßige Anpassungen der Fördersätze und Förderbeträge erfolgen.

Im Jahr 2021 konnten die Grundlagen für die Landesförderungen weiter verbessert und stärker an den Bedarf angepasst werden. Für den Bereich »Brandschutz und Allgemeine Hilfe« hat eine gemeinsame Arbeitsgruppe von TMIK, TLVwA, der kommunalen Spitzenverbänden, AGBF, AG KBI und unserem Verband einen Vorschlag zur Änderung der FörderRL BS/AllgH erarbeitet, der weitgehend die Änderungsfassung der Richtlinie bestimmt hat, die am 18. Oktober 2021 veröffentlicht und zum 1. Januar 2022 planmäßig in Kraft gesetzt werden konnte. Im Ergebnis sind die Förderbeträge für Baumaßnahmen auf 80.000 bis 130.000 Euro pro Stellplatz angehoben worden. Deutlich höher fallen nunmehr ebenso die Förderbeträge für Fahrzeugbeschaffungen aus (25.000 bis 280.000 Euro). Unser Verband konnte zudem die Förderung von Feuerwehrtechnische Zentren der Landkreise und kreisfreien Städte erfolgreich mit durchsetzen. Weiterhin zu nennen ist die Sirenenförderung, für welche der Freistaat 2021 1,8 Millionen Euro zur Verfügung gestellt hat. Aufgestockt wurde der Fördertopf hierfür zudem durch Bundesmittel von insgesamt rd. 2,26 Millionen Euro für die Förderjahre 2021 und 2022.

Das TMIK erlies im Jahr 2021 zudem zwei neue Förderrichtlinien: die Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen des Freistaates Thüringen zur Förderung von Dienstkleidung/persönlicher Schutzausrüstung (FörderRL-Fw) vom 30. April 2021 sowie die Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen des Freistaates Thüringen für den Katastrophenschutz (ZuwendRL KatS) vom 28. Juni 2021 (siehe hierzu

die Abschnitte »Neue Feuerwehr-Dienstkleidung« und »Katastrophenschutz«).

## **Deutscher Feuerwehrverband**

Im Jahr 2021 konnten endlich offene Streitpunkte beim Deutschen Feuerwehrverband beigelegt und damit die Weichen für einen Blick nach vorne gestellt werden. Positiv ist außerdem zu bewerten, dass es nunmehr ein starkes Team in der Bundesgeschäftsführung gibt, welches auch die beiden Bereiche der Bundesgeschäftsstelle verbindet. Allerdings blieb die Satzungsänderung, die durch die Delegiertenversammlung im November 2021 beschlossen worden ist, hinter unseren Erwartungen deutlich zurück. Das war vor allem dem geschuldet, dass der Arbeitskreis »Zukunft« des DFV mit seiner Arbeit in dem Jahr 2021 nicht weiter vorangekommen ist. Wir hatten als einen ersten wichtigen Schritt für eine stärkere Einbindung der Feuerwehrfrauen angeregt, der Bundesfrauensprecherin ein Stimmrecht in den Sitzungen des Präsidialrates einzuräumen. Leider fand dieser Vorschlag keinen Eingang in die der Delegiertenversammlung vorgelegten Satzungsänderung. Das ist sehr bedauerlich, weil dies ein sehr wichtiges Signal – auch als Zwischenergebnis vor noch weiteren Änderungen – gewesen wäre.

## **Zusammenarbeit mit dem Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales**

Die Zusammenarbeit mit dem Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales gestaltet sich sehr konstruktiv und vertrauensvoll. Von der Hausüber die Abteilungs- und Referatsleitung bis hin zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachreferates sowie des Pressereferates (M2) wurde auch im vergangenen Jahr viel Engagement entgegengebracht und aktiv mit unserem Verband zusammengearbeitet.

Die in der täglichen Arbeit wichtigste Schnittstelle stellt dabei naturgemäß das Referat 24 dar. Zu diesem bestand auch 2021 eine enge kommunikative und fachliche Anbindung. Unser Verband war in allen wichtigen Fragen frühzeitig eingebunden, wurde zu diesen angehört und stand im regelmäßigen Austausch, insbesondere mit dem Referatsleiter, zum Abgleich von Positionen, laufenden Vorgängen und zu bewältigenden Problemen. Eine besondere Stütze und ein starker Partner war das



Pressekonferenz zur Vorstellung des Brandschutz- und Hilfeleistungsberichtes 2020 am 2. September 2021 in Arnstadt: (v. l.) Branddirektorin Ingrid Ortlepp, Innenminister Georg Maier und ThFV-Verbandschef Karsten Utterodt (Bild: TMIK)

TMIK im vergangenen Jahr vor allem bei der Koordination der Auflösung des Erbbaurechtsvertrages für Schloss Sinnershausen sowie damit verbundenen anderen Problemen für den Verband.

Kurz nach der Übernahme der Leitung des Referates 230 im TLVwA fand im März 2021 ein Gespräch mit der neuen Referatsleiterin, Frau Wiebke Schöffler, statt. Auch nach den personellen Neubesetzungen bzw. Umstrukturierungen kann hier an die sehr gute Zusammenarbeit der Vorjahre angeknüpft werden. Allerdings befindet sich das Referat in einer äußerst angespannten Personalsituation. Nach dem Ausscheiden mehrerer langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mehrere wichtige Stellen derzeit unbesetzt und führen das Referat gegenwärtig an die Belastungsgrenze. Hier muss schnell Abhilfe geschaffen werden, damit dieses seine wichtige zentrale Funktion weiter wahrnehmen kann.

Um die Rechtsvorschriften im Brandschutz und der Allgemeinen Hilfeleistung auf einen aktuellen Prüfstand zu stellen, wurden 2021 die ersten Grundlagen für die Bildung eines gemeinsamen Steuerungsgremiums von TMIK, TLVwA, TLFKS, der kommunalen Spitzenverbänden, dem ThFV, der AGBF und der AG KBI gelegt. Die erste Tagung fand im Januar 2022 statt. Zielstellung ist es, die Feuerwehren für die Zukunft fit zu machen. Hierfür werden Änderungen in den Vorschriften zu den Bereichen »Ausbildung und Qualifikationen«, »allgemeine Verwaltung, Bewirtschaftung, Förderung, Kosten und Digitalisierung« sowie »Aufstel-

lung der Feuerwehren« – zunächst durch intensive Bearbeitung in drei entsprechenden Arbeitsgruppen – diskutiert und für die Erarbeitung von Referentenentwürfen vorbereitet.

Wir hoffen, dass wir diese enge, konstruktive Zusammenarbeit zum Wohl und Nutzen unserer Feuerwehrangehörigen weiter fortsetzen können. Gerne stehen wir hierfür bereit.

### **Zusammenarbeit mit den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden**

Im Thüringer Feuerwehr-Verband haben sich alle Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände zu einer wirkungsmächtigen gemeinschaftlichen Vertretung auf Landesebene und zur Einbringung der Thüringer Interessen auf Bundesebene zusammengeschlossen. Diese Gemeinschaft ist jedoch letztlich nur so stark, wie sich deren Mitglieder auch tatsächlich einbringen. Dabei fungieren die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände als »Scharniere« zwischen der Orts- und Landesebene. Sie sind wichtige Informationsträger, die Anregungen, Probleme und Wünsche der »Basis« nach oben und die vielfältigen Informationen und Anfragen der Landesebene nach unten verteilen.

Nach dem Grundsatz »Nicht meckern, sondern mitmachen!« rufen wir alle Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände auf, sich noch mehr als bisher in der Fach- und Verbandsarbeit beim Thüringer Feuerwehr-Verband einzubringen (z. B. durch Entsendung von Vertretern in die Gremien und Mitwirkung bei Anfragen des ThFV) und die Lü-

cken in dem Informationsfluss zwischen den Ebenen zu schließen. Hierfür bieten wir u. a. auch in der gegenwärtigen Projektphase des EMVü-Projektes vielfältige Möglichkeiten zur Unterstützung der Mitglieder, die bereits auch von einigen schon genutzt werden.

### **FUK Mitte und soziale Absicherung der Feuerwehrangehörigen**

Mit der Unterzeichnung einer Verwaltungsvereinbarung über die Gewährung freiwilliger Unterstützungsleistungen für ehrenamtliche Feuerwehrangehörige im Oktober 2021 konnte nach mehreren Jahren intensiver Vorbereitungszeit ein weiterer wichtiger Baustein für die soziale Absicherung unserer Feuerwehrangehörigen verwirklicht werden. Damit wird eine Versorgungslücke bei Gesundheitsschäden geschlossen, die zwar im Rahmen des Feuerwehrdienstes auftreten, aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen zu den Voraussetzungen für die Anerkennung von Dienstunfällen jedoch nicht als Unfälle anerkannt werden können. Dies betrifft vor allem Fälle mit entsprechenden Vorschädigungen (z. B. Knieschäden, Herz-Kreislauf-Erkrankungen). In diesen Fällen prüft nunmehr die Feuerwehr-Unfallkasse bei einer Ablehnung als Unfall, ob eine einmalige Zahlung (Zuwendung aus Mitteln des Freistaates) geleistet werden kann. Die Höhe bemisst sich entweder an der Dauer der Arbeitsunfähigkeit oder dem Schweregrad der dauerhaften Beeinträchtigung. Dass es diese Leistungen nunmehr gibt, ist der engen Zusammenarbeit und gemeinschaftlichen Beharrlichkeit von TMIK, FUK-Mitte und Verband zu verdanken.

Bei der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte gab es zum 1. September 2021 eine Neuaufstellung der Geschäftsführung. Für die in den Ruhestand getretene, langjährige Geschäftsführerin Iris Petzoldt rückte ihr bisheriger Stellvertreter Detlev Harfst nach. Zum neuen stellvertretenden Geschäftsführer – für den Bereich »Thüringen« zuständig – wurde Christian Gorski bestellt, der zuvor jahrelang die Leistungsabteilung leitete. Wir hoffen auf eine ebenso enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit wie in den Vorjahren.

### **Neue Feuerwehr-Dienstkleidung**

Im Jahr 2021 konnten nunmehr endlich alle notwendigen Voraussetzungen für die Einführung einer neuen, modernen Feuerwehr-Dienstkleidung geschaffen bzw. abgeschlossen werden. Die Grundlage hierfür bilden die am 14. April 2021 verkündete, zweite Änderung der ThürFwOrgVO sowie die Gemeinsame Rahmenempfehlung von TMIK und ThFV zur Ausführung der ThürFwOrgVO. Damit die neue Dienstkleidung auch tatsächlich von den Kommunen beschafft werden kann, hat das TMIK zudem ein dreijähriges Förderprogramm aufgesetzt und hierfür am 30. April 2021 die Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen des Freistaates Thüringen zur Förderung von Dienstkleidung/persönlicher Schutzausrüstung erlassen.

Wir begrüßen ausdrücklich, dass der Freistaat die Gemeinden bei der Beschaffung von neuer Dienstkleidung mit 210 Euro pro Feuerwehrangehörigen (bei mindestens 90 Euro Eigenanteil) finanziell unterstützt. Wobei durch die Auswahlmöglichkeiten zwischen der Beschaffung von Uniformen, Tagesdienstkleidung oder persönlicher Schutzausrüstung das ursprüngliche Ziel wohl nicht erreicht werden kann – die möglichst zeitnahe Ausstattung der Mehrzahl der Feuerwehren mit neuer Dienstkleidung. Manche Feuerwehrangehörigen beklagen nunmehr, dass ihre Gemeinde »lieber« Schutzausrüstung beschafft. Aber dies war abzusehen, weswegen sich unser Verband ursprünglich für eine alleinige Zweckbindung für die Beschaffung der Dienstkleidung starkgemacht hatte. Dem TMIK ist hier kein Vorwurf zu machen, da die Wahlmöglichkeit von einem Teil der Feuerwehren im Vorfeld gefordert worden war. Auch sollte nicht übersehen werden, dass der Freistaat mit dieser Förderung ein wichtiges Signal für die Anerkennung und Wert-



Unterzeichnung der Verwaltungsvereinbarung zwischen TMIK und FUK Mitte am 15. Oktober 2021 (Bild: TMIK)

schätzung der Leistung der Feuerwehrfrauen und -männer setzt. Denn solch ein Förderprogramm sucht in anderen Bundesländern seines Gleichen. Im Moment ist das Förderprogramm auf eine Dauer von drei Jahre begrenzt. Wir fordern hier eine Verstärkung, um die Gemeinden in diesem wichtigen Beschaffungsbereich zu unterstützen.

### **Katastrophenschutz**

Nach der In-Kraft-Setzung der novellierten ThürKatSVO im Vorjahr erlies das TMIK im Sommer 2021 erstmals eine eigene Förderrichtlinie für den Bereich des Katastrophenschutzes (ZuwendRL KatS). Diese regelt die Förderung der Landkreise und kreisfreien Städte für Neu- und Umbau sowie Erweiterung von baulichen Anlagen und Gebäuden zur Unterbringung von Katastrophenschutzeinheiten, der Erweiterung der Fahrerlaubnis von Klasse B auf C1/C1E,C/CE) von Katastrophenschutz-Helfern (analog der Förderung für Maschinisten nach der FörderRL BS/AllgH) sowie sonstiger, dem Katastrophenschutz dienenden Maßnahmen.

Weiterhin ist das für den Umfang der notwendigen Beschaffungen und Maßnahmen zur Umsetzung der neuen ThürKatSVO zur Verfügung stehende Budget allerdings viel zu gering bemessen. Hier bedarf es in den nächsten Jahren deutlichen Aufstockungen. Ein weiterer offener Bereich ist die Absicherung der notwendigen zusätzlichen Aus- und Fortbildung. Um den sich ergebenden Ausbildungs- und Fortbildungsbedarf decken zu können, müssen die hierfür notwendigen, zusätzlichen Ressourcen (Personal, Übernachtungs- und Schulungskapazitäten) an der TLFKS geschaffen bzw. deutlich erweitert werden.

### **Brandschutz- und Sicherheitserziehung**

Im Bereich der Förderung der Brandschutz- und Sicherheitserziehung konnte 2021 einige Fortschritte erreicht werden. So erhielten alle Aufgabenträger (Landkreise und kreisfreien Städte) eine Fördermöglichkeit für im Rahmen der Brandschutz- und Sicherheitserziehung benötigte Ausstattung. Zudem enthält die Institutionelle Förderung des Thüringer Feuerwehr-Verbandes ab dem Haushaltsjahr 2021 erstmals auch zusätzliche Mittel für die Herstellung und Verteilung der Lehrbegleithefte zum Einsatz bei den Thüringer Grundschulen sowie für die Beschaffung von Urkunden

und anderen Materialien für die Brandschutz- und Sicherheitserziehung.

Um die Brandschutz- und Sicherheitserziehung landesweit auf einem hohen qualitativen Niveau und flächendeckend an allen Grundschulen absichern zu können, ist in noch mehr Landkreisen und kreisfreien Städten die Einrichtung von Stellen für hauptamtliche Brandschutz-erzieher/-innen notwendig. Der Freistaat sollten hierfür entsprechende Anreize durch eine anteilige Förderung der Personalkosten setzen. Hierfür setzen wir uns weiterhin ein.

### **Öffentlichkeitswirksame Kampagnen**

Im Jahr 2021 haben wir unsere im Vorjahr gestartete Jahreskampagne »Rettungsgasse« erfolgreich zum Abschluss bringen können. Alle Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände erhielten von uns im Jahr 2021 für eine flächendeckende Wirkung Roll-ups mit einem einheitlichen Motiv und den Verweis auf unsere Kampagnen-Webseite [www.rettungsgasse.info](http://www.rettungsgasse.info), die über die Dauer der Kampagne hinaus als Informationsquelle vom Verband weiterbetrieben wird. Zudem haben wir einen der im Vorjahr produzierten Filme – den »Lego-Film« mit einem YouTuber – ins Kino gebracht. In mehreren Kinos in Thüringen lief eine Kinoversion des Films im Werbeblock, um möglichst viele Thüringerinnen und Thüringer zu erreichen, nachdem im Vorjahr die Ansprache vor allem über die Social-Media-Kanäle und im Rahmen einer Kooperation mit dem Radiosender Landeswelle Thüringen erfolgt war.

»Deine Feuerwehr braucht Dich« heißt der Titel des neuen Films für die Mitgliederkampagne unseres Verbandes, den wir zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Burgtonna (Landkreis Gotha) und einem professionellen Filmteam produzieren im Jahr 2021 konnten, nachdem im Vorjahr uns noch die Pandemie unsere ursprünglichen Planungen zunichte gemacht hatte. Darüber hinaus haben wir diverse anfragende Feuerwehren und Jugendfeuerwehren mit Informations- und Streumaterialien für Aktionen unterstützt und vor allem zahlreiche Social-Media-Aktionen durchgeführt.

### **Digitalisierung**

Die Digitalisierung der Arbeits- und Lebenswelt schreitet in einem rasanten Tempo voran. Hiervon

sind auch die Feuerwehren und ihre Aufgabenträger betroffen. Dabei treten in der Praxis viele Fragen auf und es mangelt nach unserer Einschätzung insgesamt an konkreten übergreifenden Strategien, einheitlichen Standards für die Datenschnittstellen unterschiedlicher zum Einsatz kommender IT-Systeme und einer zentralen Steuerung der notwendigen Prozesse wie auch bei der Vermittlung von spezifischen IT- bzw. Anwendungskennnissen im Feuerwehrbereich.

Die Digitalisierung ist eine komplexe Herausforderung, die nur gemeinsam durch die Aufgabenträger auf allen Ebenen zusammen mit Experten bewältigt werden kann. Diese übergreifende Bearbeitung dieses Themenbereiches vermischen wir weiterhin im Freistaat. Es gibt zwar viele Einzelprojekte – wie beispielsweise die Einführung der Feuerwehr-App »FRIEDA«, die Weiterentwicklung der statistischen Datenerfassung sowie die anstehende Beschaffung einer landeseinheitlichen Stabsunterstützungssoftware, die für sich genommen richtig und hilfreich sind. Aber es fehlen insbesondere ein konzeptioneller Überbau, die Bereitstellung einer IT-Expertise bei umfangreichen Projekten insbesondere für die Aufgabenträger auf kommunaler Ebene sowie die Unterstützung im Ausbildungs- und Fortbildungsbereich durch das Land. Die Landesebene muss hier die zentrale Koordinationsfunktion für die Standardsetzung, die Beschaffung und Vorhaltung von landeseinheitlichen Systemen, sowie bei der Zurverfügungstellung oder Vermittlung von Experten übernehmen – jeweils unter Berücksichtigung der Bedarfe.

Wichtig ist es auch, dass es – und dies kann nur an zentraler Stelle erfolgen – bei der zunehmenden Digitalisierung nicht zu einer Einschränkung der Einsatzfähigkeit der Feuerwehren kommt. Im Rahmen der Gefahrenabwehr zum Einsatz kommende digitale Technik muss auch zukünftig hohen Ansprüchen an die Redundanz und einer möglichst einfachen Bedienbarkeit in schwierigen Situationen gerecht werden. Ebenso muss bei Beschaffungen die in der Regel lange Nutzungsdauer bei den Feuerwehren Berücksichtigung finden und sichergestellt sein, dass Updates und technische Nachrüstungen auch für die übliche Nutzungsdauer verfügbar sind. Einzelne Aufgabenträger sind hiermit überfordert. Beispielhaft ist hier der Digitalfunk-Bereich zu nennen, bei dem sich diese Probleme be-

reits zeigen und das TMIK bereits versucht, diese Aufgaben wahrzunehmen bzw. die Aufgabenträger hierbei zu unterstützen.

### **JABZ Schloss Sinnershausen**

Seit dem 17. März 2020 ist unserer Jugendausbildungs- und Begegnungszentrum (JABZ) »Schloss Sinnershausen« – zunächst aufgrund der Betriebsuntersagung durch die Thüringer Eindämmungsverordnung infolge der Coronavirus-Pandemie, seit Mitte Juli 2020 schließlich endgültig – geschlossen. Mit der zwangsweisen Betriebsschließung, zahlreichen Absagen durch die Gäste und der nicht abschätzbaren weiteren Entwicklung war der Fortbetrieb nicht mehr zu gewährleisten. In Abstimmung mit der Landespolitik musste daher die Entscheidung getroffen werden, das JABZ für immer zu schließen und sich vom Objekt in Hümpfershausen zu trennen. Da der Erbbaurechtsvertrag regulär erst im Jahr 2060 auslaufen sollte, hatte der Verband im September 2020 dessen vorzeitige Auflösung beantragt. Dank der Unterstützung durch TMIK, TFM, TMBJS und TLBV konnte am 16. Dezember 2021 schließlich die Auflösung des Erbbaurechtsvertrages besiegelt werden. Der Freistaat verkaufte unmittelbar im Anschluss daran das Objekt an die Stadt Wasungen, die hier u. a. einen Kindergarten, das Büro des Ortsbürgermeisters, eine Ausstelle des Standesamtes und einen Standort der Feuerwehren betreiben will. Der Abschied fiel uns angesichts der engen Bindung an das Haus schwer – Feuerwehrleute aus ganz Thüringen hatten an dessen Sanierung mitgeholfen. Wir haben hierdurch aber den Weg für zukunftssträchtige Lösungen freigemacht, was den Verband insgesamt stärkt. So bleibt am Ende eine gute Lösung für alle: Die Lehrgänge der ThJF finden nunmehr in anderen Bildungsstätten dezentraler statt, was für die Teilnehmer/-innen in der Summe kürzere Anfahrtswege bedeutet und somit ein Mehrwert für das Ehrenamt bietet. Das Objekt wird im Sinne der letzten Jahre u. a. auch als Begegnungsstätte, vor allem für Kinder genutzt und soll zukünftig auch interessierten Feuerwehrgruppen offenstehen.

### **Staatsziel Förderung und Schutz des Ehrenamts**

Nachdem der Verfassungsausschuss des Thüringer Landtags sich in der Frage des Staatsziels zur För-

derung und Schutzes des Ehrenamts schon geeignet hatte, fand die angestrebte Verfassungsänderung mit den ersten Zügen des Wahlkampfs für die im Herbst 2021 vorgesehene Neuwahl des Thüringer Landtages und damit verbundenen wahltaktischen Manövern ein vorerst jähes Ende. Den Verfassungsausschuss gibt es zwar noch. Aber die Fraktionen können sich nicht über eine Verfassungsänderung einig werden – u. a., weil die CDU-Fraktion leider eine Abkoppelung von Änderungen blockiert, über die bereits Einigkeit herrscht. Wir kritisieren das scharf, da das Ehrenamt diesen Platz in der Verfassung verdient hat und dies ein wichtiges Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung gewesen wäre, hier nicht zu zögern, sondern gemeinsam an einem Strang mit den anderen Abgeordneten zu ziehen. Selbstverständlich setzen wir uns auch weiterhin dafür ein, dass dieses Staatsziel Eingang in die Thüringer Verfassung findet. Wir fordern explizit von der CDU-Fraktion, die gegenwärtige Blockadehaltung aufzugeben und einer gemeinsamen Lösung aller Fraktionen zuzustimmen. Das Thema ist gesamtgesellschaftlich viel zu wichtig, als dass hier parteipolitische Erwägungen den Ausschlag geben sollten.

### Handlungsempfehlungen zu Rechtspopulismus und Rechtsextremismus

Die im Herbst 2020 eingesetzte Arbeitsgruppe »Rechtsextremismus« des ThFV hat sich sehr

gründlich mit den Erfahrungen der vergangenen Jahre und insbesondere mit der besonderen Situation in Thüringen (siehe hierzu Geschäftsbericht 2020, Seite 5 f., Abschnitt »Rechtsextremismus und Rechtspopulismus«) auseinandergesetzt. Im Ergebnis entstanden die »Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Rechtspopulismus und -extremismus in den Thüringer Feuerwehren«, die vom Verband veröffentlicht und bis Jahresende an alle Thüringer Gemeinden zur Weiterreichung an die Feuerwehren verteilt worden sind.

Die Empfehlungen geben konkrete Hinweise zum Umgang mit rechtspopulistischen und -extremistischen Erscheinungsformen in verschiedenen Bereichen der Verbandsarbeit und der Tätigkeiten der Feuerwehren. Berücksichtigt werden u. a. Veranstaltungen, Entgegennahme von Spenden sowie Sponsoring-Vereinbarungen, Mitgliedschaften in der Feuerwehr und Kommunikation in sozialen Netzwerken.

Zielstellung der Empfehlungen ist es, einen klaren Orientierungsrahmen für die Wahrung der von den Feuerwehren vertretenen demokratischen Werte und der freiheitlich-demokratische Rechtsordnung zu bieten. Der Verband bietet darüber hinaus mit seinen Beratungsangebote durch das Projektteam »EMVü« sowie durch das aufgebaute Beraterinnen-Netzwerk in ganz Thüringen Unterstützung bei konkreten Fällen und Problemen bei den Thüringer Feuerwehren an.

## MITGLIEDER ENTWICKLUNG



**Mitgliederzahl: 37.440\***  
[Einsatzabteilung und A&E]

**Veränderung: – 123**  
gegenüber dem Vorjahr



**Mitglieder ThJF: 13.089**

**Veränderung: – 186**  
gegenüber dem Vorjahr



4.045 Mädchen

9.044 Jungen

\*) Stand: 31.12.2020. Die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände melden jeweils bis Mai den Mitgliederstand des Vorjahres.



## 30 Jahre Thüringer Jugendfeuerwehr

Das Jahr 2021 war ein ganz Besonderes für die Thüringer Jugendfeuerwehr. 1991 gegründet, blickt sie auf 30 Jahre aktive Jugendverbandsarbeit im Bereich Jugendfeuerwehr zurück. So abwechslungsreich wie die letzten Jahre, gestaltete sich auch das Jubiläumsjahr, obwohl es verschiedene Einschränkungen aufgrund der Pandemie zu beachten galt. Die Feierlichkeiten zum Jubiläum mussten leider ausfallen, genau wie auch die großangelegte und von langer Hand geplante Fahrt an die Ostsee (Pro-ra) mit den Thüringer Jugendfeuerwehren in den Sommerferien. Anlässlich des 30. Geburtstages entstand eine Broschüre, die viele Höhepunkte der Thüringer Jugendfeuerwehr aufgriff und auch unserem Landesjugendfeuerwehrwart Jörg Deubert die Möglichkeit gab, über viele Ereignisse zu sprechen. Trotz einiger organisatorischer Herausforderung aufgrund der Pandemie, gab es viele tolle Aktionen die dieses Jahr prägten und bunt gestalteten:

### Thüringer Jugendfeuerwehr thematisiert Nachhaltigkeit

Zu den Themen der Jugendfeuerwehren gehört nicht nur die Ausbildung mit feuerwehrtechnischen Inhalten, sondern auch Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz. Im Rahmen der Challenge »Unsere Zukunft, deine Challenge: FwDVN – Nachhaltigkeit« wurden Projekte gesucht, die zeigen wie

sich Nachhaltigkeit im Jugendfeuerwehrkontext umsetzen lassen. Während der insgesamt fünfmonatigen Projektlaufzeit erreichten die Thüringer Jugendfeuerwehr verschiedene langfristig angelegte Projekte, die verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten zeigten (z. B. Nutzung von Fahrrad und/oder Fahrgemeinschaften, Organisation von plastikfreien Veranstaltungen mit begleitender Social-Media-Info-Kampagne). Als Sieger dieser Aktion ging die Jugendfeuerwehr Untersuhl mit ihrem Projekt »Müll und Natur« hervor. Diese Jugendfeuerwehr sammelte auf einem gemeinsamen Spaziergang Müll und Naturmaterialien. Danach bauten sie einen Kompostkasten mit zwei Sichtfenstern. In das eine Fach wurde Müll gegeben und in das Andere organische Abfälle und Naturmaterialien. Somit ließ sich über einen längeren Zeitraum beobachten, was mit dem Material im jeweiligen Fach passiert und besprechen, welche Rückschlüsse daraus zu ziehen sind.

### Blumenwiese

Den Start des Jubiläumsjahres der Thüringer Jugendfeuerwehr markierte die gemeinsame Pflanzaktion der Landesjugendsprecherin Lisa, ihrem Stellvertreter Felix, dem Landesjugendfeuerwehrwart Jörg Deubert und dem Landesverbandsvorsitzenden Karsten Utterodt. Sie pflanzten gemein-

sam die ersten Pflanzen und Samen der Aktion »Blumenwiese«. Gleichzeitig wurden alle Jugendfeuerwehren in Thüringen aufgerufen, im Umfeld ihrer Feuerwehrgerätehäuser ebenfalls mit einer Pflanzaktion den Frühling einzuläuten. Die Blumensamen wurden durch die ThJF kostenfrei zur Verfügung gestellt. Zahlreiche Rückmeldungen anhand von Bildmaterial zeigten, dass sich viele daran beteiligt haben und dazu beigetragen haben die Thüringer Feuerwelt etwas bunter zu gestalten.

### **Stadtradeln**

Erstmalig hat die Thüringer Jugendfeuerwehr im vergangenen Jahr am Erfurter Stadtradeln teilgenommen. Unserem Aufruf folgten 128 Kinder, Jugendliche und Betreuer:innen aus den Thüringer Jugendfeuerwehren. Damit stellten wir das größte Team und konnten insgesamt 15.068 gefahrene Kilometer vorweisen und damit den 4. Platz erreichen. Im Sinne der Nachhaltigkeit konnten somit insgesamt 2.200 Kilogramm Kohlendioxid eingespart werden. Die Thüringer Jugendfeuerwehren haben damit einen lobenswerten Beitrag zum Thema »Umweltschutz« geleistet.

### **TaTüTaTOUR**

Im Rahmen der TaTüTaTOUR hatten es sich die Radsportler Sebastian Lang und Fabian Kilian zum Ziel gemacht innerhalb von 48 Stunden die Thüringer Landesgrenzen einmal zu umrunden. Unter der Schirmherrschaft von Innenminister Georg Maier absolvierten die Sportler in 12 Etappen ca. 1.000 gefahrene Kilometer. Diese Aktion führte dazu, dass mit Hilfe von Sponsoren finanzielle Mittel für die Anschaffung neuer Wettbewerbsgeräte für die Thüringer Jugendfeuerwehren einspielt wurden. Insgesamt kamen hierbei 8.000 Euro an Spendengeldern zusammen.

### **Klausurtagung des Vorstandes**

Der Vorstand der Thüringer Jugendfeuerwehr traf sich vom 8. bis 10. Oktober 2021 zu einer Klausurtagung, um die Weichen für die kommenden Jahre im Jugendverband zu legen. Während des dreitägigen Treffens wurden verschiedene Themen im Rahmen einer »Zukunftswerkstatt« und die Erarbeitung von diversen Änderungsvorschlägen zur Jugendordnung der Thüringer Jugendfeuerwehr bearbeitet.

### **Tagungen des Jugendfeuerwehrausschusses und Ehrenamtsveranstaltung**

Der Jugendfeuerwehrausschuss der Thüringer Jugendfeuerwehr traf sich zur jährlichen Frühjahrs-tagung, im Februar des Geschäftsjahres, in digitaler Form. Hierbei standen die Berichte aus den jeweiligen Fachbereichen, sowie der Beschluss zur Änderung der Empfehlung des Betreuenden-schlüssels während der Aktivitäten der Jugendfeuerwehren an. Ebenso galt es den Änderungsbedarf des ThürBKG/ThürFwOrgVO zur Diskussion und Abstimmung zu bringen, sowie den Veranstaltungsplan zu besprechen. Die Herbsttagung im November wurde ebenfalls in Form eines digitalen Treffens durchgeführt. Hier wurden unter anderem die, im Rahmen der Delegiertenversammlung 2022, angedachten Änderungen zur Jugendordnung vorgestellt und diskutiert.

Die in den letzten Jahren schon zur Tradition gewordenen Ehrenamtsveranstaltung, zur Würdigung besonderer Dienste im Bereich der Jugendarbeit in den Thüringer Jugendfeuerwehren, musste bereits zum zweiten Mal in geänderter Form durchgeführt werden. Zum wiederholten Male versendete die Thüringer Jugendfeuerwehr die Ehrenamts-medaille und ein Ehrenamtspaket mit Präsenten an die auszuzeichnenden Kamerad:innen und zollte damit der engagierten Jugendarbeit vor Ort ihren Tribut.

### **Bildung und Lehrgänge**

Auch der Lehrgangsbereich war im Geschäftsjahr 2021 stark durch die vorherrschenden pandemischen Einschränkungen geprägt. Das Lehrgangsangebot wurde digitalisiert und in Form von Webinaren durchgeführt. Somit konnte der Lehrgangsbetrieb weitestgehend ohne Einschränkungen aufrechterhalten werden. Trotz dessen konnten die Themenvielfalt, im Rahmen der Jugendgruppenleiterlehrgänge, erweitert und somit zusätzliche Wunschthemen der ehrenamtlichen Jugendgruppenleiter:innen berücksichtigt werden. Ebenfalls gab es digitale Workshopangebote, um die Betreuer:innen und Jugendwart:innen auf die neue Durchführungsart der digitalen Ausbildung vorzubereiten und ihnen Materialien zur Verfügung zu stellen. Lediglich die Lehrgänge zur Brandschutz- und Sicherheitserziehung, sowie für die Jugendgruppen von 6-9 Jahren wur-

den im Geschäftsjahr nicht durchgeführt. Diese Lehrgangsthemen erfordern einen intensiven und kleinteiligen Austausch sowie Bearbeitung und waren daher, aus unserer Sicht, nicht für den digitalen Betrieb geeignet.

Seit März 2021 wird unser Team durch eine zweite hauptamtliche Bildungsreferentenstelle ergänzt. Wir erhalten seitdem durch den Kameraden Robin Altmann-Krause personelle Verstärkung im Bildungsbereich. Er übernahm gleichzeitig die Fachbereichsleitung für den Bereich »Brandschutz und Sicherheitserziehung«. Der Fachbereich Bildung wird weiterhin durch die Bildungsreferentin Anica Gollub-Tiggas begleitet. Zusätzlich wurden der/die Bildungsreferent:in durch vier ehrenamtliche Ausbilder:innen unterstützt.

### Landesjugendforum

Das Landesjugendforum ist das höchste Mitbestimmungsorgan der Kinder und Jugendlichen in den Thüringer Jugendfeuerwehren und ist Teil des Bundesjugendforums der Deutschen Jugendfeuerwehren. Das Landesjugendforum vertritt gegenüber dem Vorstand der ThJF die Interessen der Kinder und Jugendlichen und bringt sich aktiv in die Weiterentwicklung der ThJF ein. Auch im Geschäftsjahr 2021 gab es eine aktive Teilnahme an verschiedenen Projekten und Themen. Unterstützung bei der inhaltlichen Ausgestaltung und Durchführung der Treffen und Aktionen erhält die Thüringer Jugendfeuerwehr dabei vom Projekt »Einmischen, Mitmachen, Verantwortung übernehmen – Demokratiestärke Feuerwehren in Thüringen«.

Im März 2021 nahm die damalige Landesjugendsprecherin Lisa Liebing im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus an einem Work-

shop zum Thema Rassismus und Diskriminierung teil. Hierbei galt es, sich mit der Wirkung von Diskriminierung und den Möglichkeiten des couragierten und solidarischen Handelns in der Feuerwehr auseinanderzusetzen. Die dort erlangten Erkenntnisse, wurden danach ebenfalls mit dem gesamten Landesjugendforum bearbeitet.

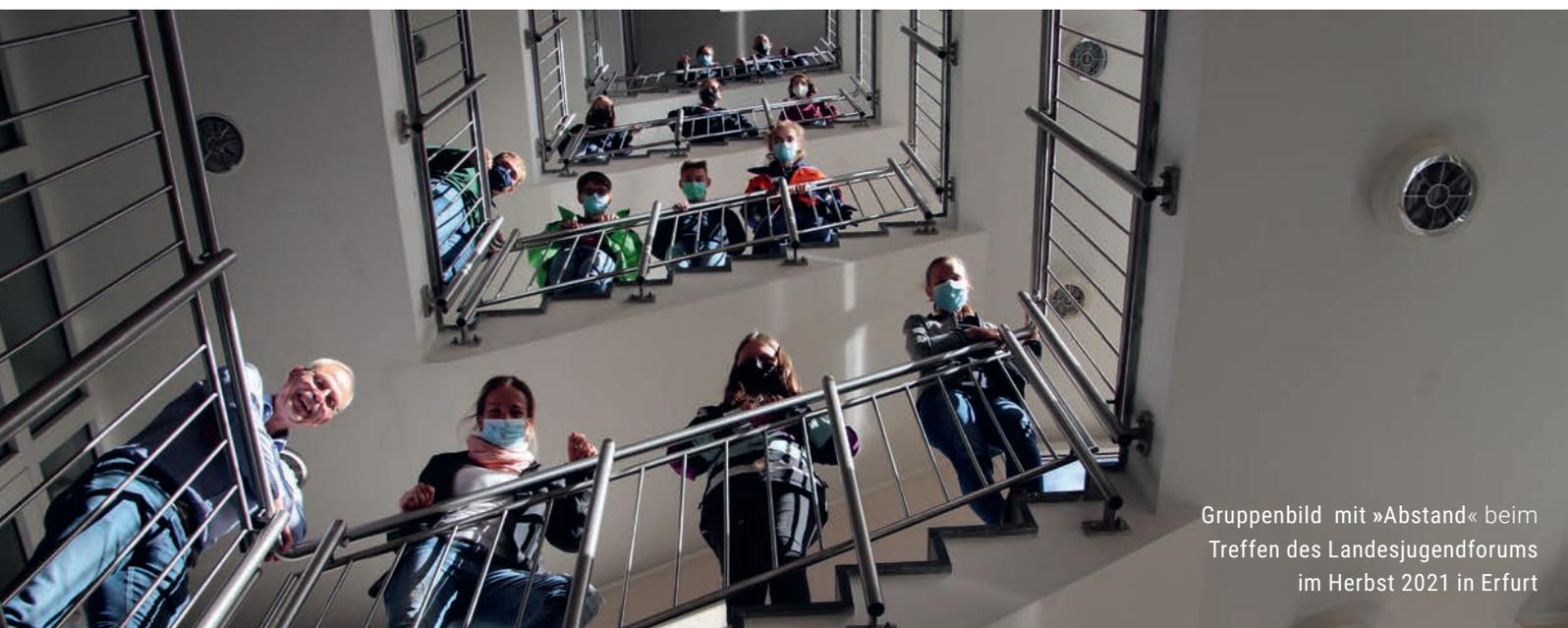
In Präsenz traf sich das Landesjugendforum zu einer Tagung im Herbst 2021. Hierbei wurde die neue Spitze des Thüringer Landesjugendforums gewählt. Seitdem vertreten folgende Kameraden die Interessen der Thüringer Jugendfeuerwehrmitglieder für die nächsten zwei Jahre: Landesjugendsprecher Felix Englert (Landkreis Schmalkalden-Meiningen), Stellv. Landesjugendsprecher: Marc Hesse (Landkreis Nordhausen) und Stellv. Landesjugendsprecher: Alexander Gunkel (Landkreis Eichsfeld).

Im Zentrum ihrer Arbeit stehen wichtige Themen wie Jugendbeteiligung und Mitbestimmung, Nachhaltigkeit oder auch die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen. Außerhalb der Thüringer Jugendfeuerwehr vertreten sie den Jugendverband zum Beispiel im Landesjugendring oder im Bundesjugendforum der Deutschen Jugendfeuerwehr.

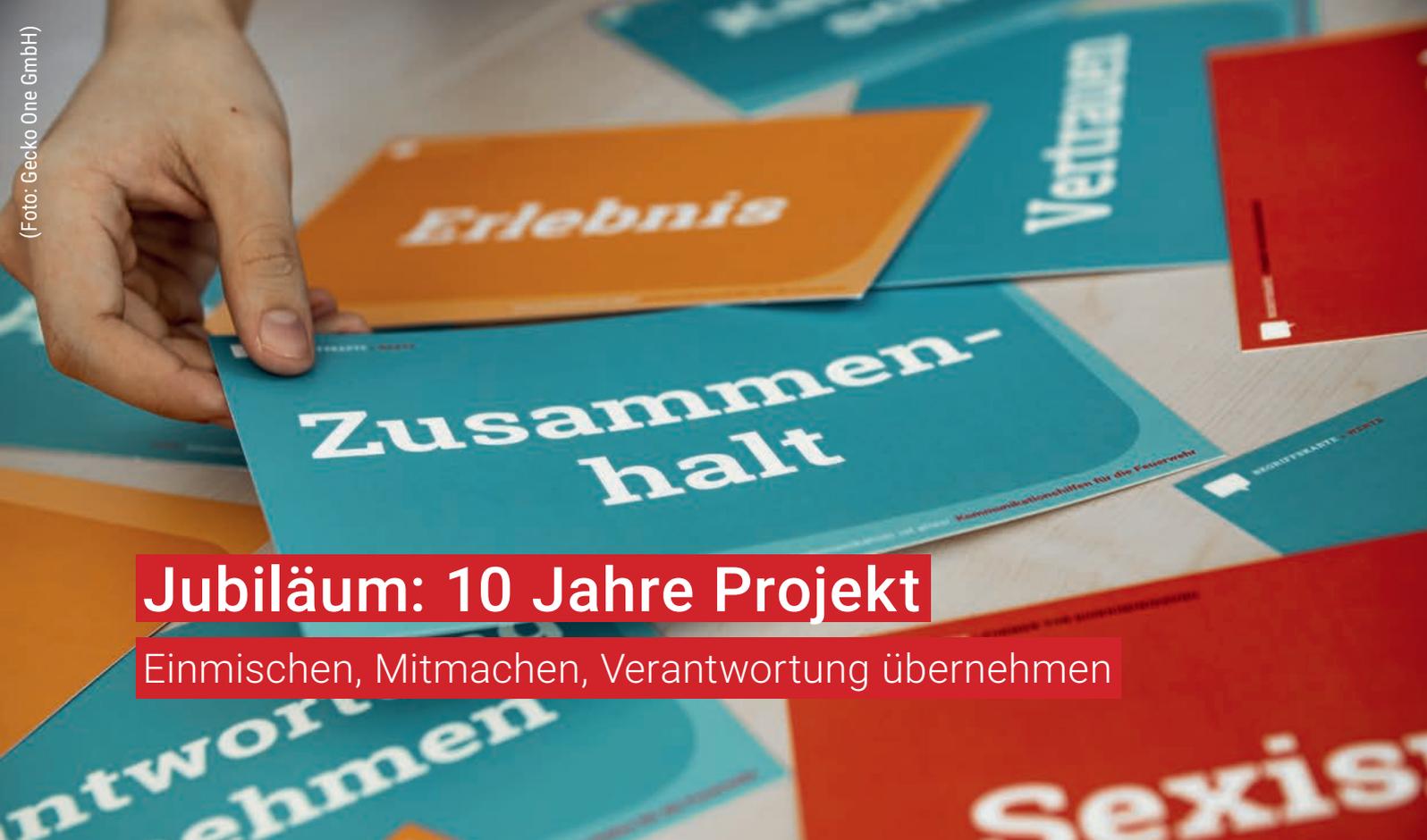
### H7-Heldenhaft

Schon seit einigen Jahren ist die Thüringer Jugendfeuerwehr Mitglied in der Arbeitsgruppe der »H7-Heldenhaft«, in welchem sich die 7 helfenden Verbände vereinen. 2021 bewarben sich diese in der Kategorie »Nachwuchsarbeit« mit ihrem Projekt »Helfende Hand« und erhielten den ersten Platz. Der damit verbundene Geldgewinn soll für die Durchführung des Zeltlagers »H7-Camp« in 2022 eingesetzt werden.

[ Anica Gollub-Tiggas ]



Gruppenbild mit »Abstand« beim Treffen des Landesjugendforums im Herbst 2021 in Erfurt



(Foto: Gecko One GmbH)

## Jubiläum: 10 Jahre Projekt

Einmischen, Mitmachen, Verantwortung übernehmen

Das Jahr 2021 stand unter besonderen Vorzeichen für das Projekt »Einmischen, Mitmachen und Verantwortung übernehmen« (EMVü). Zehn Jahre agiert »EMVü« bereits in Thüringen und hat in dieser Dekade viele Dinge auf den Weg gebracht. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern, den Stadt- und Kreisfeuerwehrverbänden und Partnern aus Politik und Zivilgesellschaft wurden feste Strukturen geschaffen, verbandsinterne Beraterinnen und Berater in ganz Thüringen qualifiziert und somit ein Netzwerk von Unterstützern für die Kameradinnen und Kameraden vor Ort aufgebaut. Unzählige Bildungsveranstaltungen sowohl an der Landesfeuerwehrschule, als auch in den Feuerwehren vor Ort wurden umgesetzt. Mit dem Leitbildprozess und den Regionalkonferenzen haben wir es geschafft, neue Wege der Beteiligung und Mitbestimmung zu gehen. Das Projektteam konnte in der Vergangenheit auf vielen Ebenen mit relevanten Themen ein Zeichen setzen. Auch in den kommenden Jahren wollen wir ein verlässlicher Partner für alle Feuerwehrangehörigen in Thüringen sein.

### Digitaler Fachtag des ThFV mit großer Resonanz

Es war eine Premiere. Denn zum ersten Mal fand ein gemeinsamer Online-Fachtag des Thüringer Feuerwehr-Verbandes mit den Landesfeuerwehr-

verbänden Bayern, Brandenburg und Hessen statt. Bereits die Anmeldungen waren für die Organisatoren unseres Projekts »Einmischen, Mitmachen, Verantwortung übernehmen« und den beteiligten Demokratieprojekten der erwähnten Landesverbände ein Erfolg. Mehr als 180 wollten unbedingt dabei sein. Die Inhalte sprachen an. Denn in dieser Pandemie gemeinsam ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen und Sichtweisen kennenzulernen, war für viele genug Motivation. Das Ziel, auf dem Fachtag über die breiten Angebote der Digitalisierung zu sprechen und gute Praxisbeispiele auch aus Feuerwehren vorzustellen, wurde erreicht. Und auch die Diskussion in den neun Workshops machten zum einen deutlich, wie viele tolle Ideen es gibt und zum anderen, welche konkreten Bedarfe die Feuerwehren haben.

Fortbildung, Austausch und Kommunikation waren die Stichworte des Fachtages. Mit einem sehr wirkungsvollen Denkanstoß startete Prof. Dr. Roland Goertz vom Feuerwehrwissenschaftlichen Institut der Universität Wuppertal mit dem Impulsvortrag. Er beleuchtete die Situation der Feuerwehren in der Pandemie u. a. auch mit der Frage, ob wir »Corona als Chance« und nicht nur als Gefahr sehen sollten. Aber nicht nur das. Der Fachtag wollte auch Antworten geben auf die Frage, wie wir gemeinsam den digitalen Wandel und die Zu-



Thomas Kuhn – Wirtschaftsjournalist und Feuerwehrmann – moderierte den Digitalen Fachtag (Screenshot)

kunft der Feuerwehren gestalten können. Prägnant moderiert wurde von Thomas Kuhn, Redakteur der Wirtschaftswoche und seit 40 Jahren Feuerwehrmann in Grevenbroich (NRW).

Resümierend war der erste gemeinsame digitale Fachtag ein voller Erfolg. Mit einem tollen Feedback sowohl der Teilnehmenden wie auch der Referenten. Der Wunsch nach einer Fortführung wurde mehr als deutlich ausgesprochen, die inhaltlichen Diskussionen und der Erfahrungsaustausch in den neun Workshops untersetzten mit Kompetenz den Impulsvortrag von Prof. Goertz. »Das hat echt Spaß gemacht und auch noch richtig was gebracht«, so ein Teilnehmer. Sein Fazit bringt auf den Punkt, was Referenten und Moderator, wie Schlusswortsprecher Thomas Kuhn (Foto), resümierend bestätigten. Der große Dank für die gelungene Veranstaltung geht an allen Mitwirkenden, ob als Referent, Impulsgeber, Moderator oder Teilnehmer. Nicht zu vergessen das Bundesprojekt »Zusammenhalt durch Teilhabe«, dass diese Veranstaltung unterstützte.

### **Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Rechtspopulismus und -extremismus**

Die »Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Rechtspopulismus und -extremismus in den Thüringer Feuerwehren« wurden an alle Thüringer Gemeinden verschickt. Zuvor war der von einer breit besetzten Arbeitsgruppe des Thüringer Feuerwehrverbandes vorgelegte Entwurf vom Vorstand verabschiedet worden. Die Empfehlungen geben konkrete Hinweise zum Umgang mit rechtspopulistischen und -extremistischen Erscheinungsformen in ver-

schiedenen Bereichen der Verbandsarbeit und der Tätigkeit der Feuerwehr. Sie umfassen unter anderem Veranstaltungen, Spenden und Sponsoring, Mitgliedschaften in der Feuerwehr und soziale Netzwerke.

Rechtspopulistische und rechtsextreme Positionen haben in den vergangenen Jahren vermehrt Zuspruch erhalten. Als Teil der Zivilgesellschaft werden auch Feuerwehren zunehmend mit rechten Positionen und Verhaltensweisen konfrontiert, sei es durch Versuche der Unterwanderung und Vereinnahmung oder durch rassistische Nachrichten und diskriminierende Sprüche in den eigenen Reihen. Das kann in Einsatz- und Ausbildungsdiensten genauso vorkommen wie in der Arbeit in der Jugendfeuerwehr oder der verbandlichen Arbeit. Insbesondere Führungskräfte sind aufgefordert, klare Regeln aufzustellen und zu kommunizieren.

Um dem Vertrauen in die Institution Feuerwehr weiterhin gerecht zu werden, wird der ThFV seine Werte in Zukunft noch aktiver leben und für die freiheitlich-demokratische Grundordnung eintreten. Die Handlungsempfehlungen geben dabei einen Orientierungsrahmen. Sie können selbstverständlich nicht alle möglichen Fälle abdecken. Hier gilt es, situationsangemessene Lösungen zu finden, welche den Grundwerten der Feuerwehr gerecht werden. Dabei sind die Feuerwehren auch auf die Unterstützung ihrer Partner in den Kommunen angewiesen. Je nach Situation ist es nicht immer leicht, die Handlungsempfehlungen in die Praxis umzusetzen. Das »EMVü«-Projekt im ThFV berät gern bei Schwierigkeiten oder Unsicherheiten.

### **Digitale Bildungsarbeit an der TLFKS**

Die Bildungsarbeit an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule ist eine wichtige Säule in unserer Projektarbeit. Neben dem technischen und taktischen Know-how zählen auch die sozialen Kompetenzen zum Repertoire einer guten Führungskraft. »Wer kommuniziert der führt und wer führt der kommuniziert« – diesem Grundsatz folgend, werden Themen wie Motivation, Führungsverhalten und Kommunikation in der Lehreinheit behandelt. Ein guter Kommunikations- und Führungsstil, auch fernab des Einsatzgeschehens, hilft dabei die Mannschaft zusammen zuhalten und das kameradschaftliche Miteinander zu fördern. Eine Premiere für das Projektteam war die digitale Um-

setzung der Lehreinheit im Lehrgang »Leiter einer Feuerwehr«. Dank der guten technischen Vorbereitung und Unterstützung durch die LFKS war dennoch ein reibungsloser Ablauf möglich. Besonders die intensive Arbeit an konkreten Fallbeispielen und der interaktive Austausch mit den Kameradinnen und Kameraden zeigten uns, dass es einen eindeutigen Bedarf bei den Teilnehmenden für die bereite Themenpalette gab. Wir freuen uns natürlich schon darauf, die Kameradinnen und Kameraden wieder live und in Farbe an der LFKS begrüßen zu dürfen.

### **»Spielend zusammenwachsen«: Teamtage in Brotterode**

»EMVü« und die Jugendleiter und Betreuenden der Jugendfeuerwehr hatten kein leichtes Spiel in Brotterode. Der Kreisfeuerwehrverband Schmalkalden-Meinungen hatte am Wochenende vom 13. bis 15. August 2021 zu den Team-Tagen in die Bildungsstätte »Haus am Seimberg« eingeladen.

Das Wochenende stand ganz im Zeichen der Erlebnispädagogik. Referent Philipp Schumann führte die 14 Teilnehmenden durch zahlreiche Übungen, welche Zusammenarbeit, Kreativität und eine gelungene Kommunikation erforderten. Die Gruppe hatte viel Spaß dabei, einen geheimen Code zu knacken, den Weg im nächtlichen Wald zu finden und eine GPS-Schnitzeljagd (»Geocaching«) zu absolvieren. Doch die Veranstaltung verfolgte noch ein weiteres Ziel. »Die Übungen zeigen ganz praktisch, dass Herausforderungen am besten bewältigt werden können, wenn alle zusammenarbeiten«, erklärt Stefan Haufe. Der stellvertretende Verbandsvorsitzende des KFV hatte die Team-Tage organisiert und dafür einen Projektantrag beim Bundesprogramm »Demokratie leben!« gestellt. Sein Wunsch ist, den Zusammenhalt im Kreis zu stärken und im Miteinander neue Perspektiven für die Verbandsarbeit zu entwickeln. Unterstützt wird er dabei vom »EMVü«-Projekt des Thüringer Feuerwehr-Verbandes.

Mit dem Projekt rennt er auch bei Philipp Schumann offene Türen ein. Der studierte Grundschullehrer hat schon öfter mit Teilnehmenden aus der Feuerwehr zusammengearbeitet und weiß, dass Erlebnispädagogik auch über die Jugendarbeit hinaus eingesetzt werden kann. »Erwachsene haben genauso Freude an den Übungen und können

dabei viel über die Zusammenarbeit im Team und den Umgang mit neuen Erfahrungen lernen«, erklärt er. Ein »Teambuilding« in der Einsatzabteilung sei sehr gewinnbringend und könne durchaus mit feuerwehrtechnischen Aufgaben verbunden werden. Mit den Team-Tagen haben Organisatoren wie Referenten offensichtlich einen Nerv getroffen. Denn die Jugendleiter und Betreuenden sind von den neuen Anstößen für ihre Arbeit und dem Austausch untereinander begeistert. Viele wünschen sich eine Fortsetzung des Formats. »Es war auf ganzer Linie ein Erfolg«, so das Resümee eines Teilnehmers.

Weiterhin steht eine Veranstaltung für die Jugendlichen im Kreisfeuerwehrverband an. Durch die Gründung eines Kreisjugendforums soll die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen institutionell im Verband verankert werden. »Es gibt so viel Potential bei den Jugendlichen in unserem Kreis«, freut sich Stefan Haufe, »das wollen wir in Zukunft nutzen«. Mit der Unterstützung von »EMVü« kann der KFV Schmalkalden-Meinungen bei seinen Vorhaben auf jeden Fall rechnen.

Das Projektteam will in den kommenden Jahren ausgewählte Regionen innerhalb des Freistaates noch stärker unterstützen. Mit dem Projekt »Partnerregion« sollen die Feuerwehren bei ihren täglichen Aufgaben und den anstehenden Herausforderungen im jeweiligen Kreis- oder Stadtfeuerwehrverband begleitet werden.

### **Runder Tisch zum Thema Vielfalt**

Unter dem Slogan »Feuerwehr trifft Wirtschaft« entstand 2018 die Kooperation »Gemeinsam für Thüringen« zwischen dem Verband der Wirtschaft Thüringens, der Industrie- und Handelskammer Erfurt, der Handwerkskammer Erfurt, der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH, dem Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales sowie dem Thüringer Feuerwehr-Verband. Beim Abschlusstreffen für das Jahr 2022 haben wir uns zum Thema Vielfalt in der Unternehmenskultur ausgetauscht. Die Gestaltung von Vielfalt birgt Herausforderungen, vor allem aber Potential, sowohl für Unternehmen als auch für Feuerwehren. Schnell wurden Anknüpfungspunkte für künftige Vorhaben sichtbar und unmittelbar in neue Handlungsaufträge für das Kommende umgemünzt.

[ Milena Erlhof & Denny Saul ]

## Referat Frauen in der Feuerwehr

Im zweiten Jahr der Pandemie wurde im Referat Frauen in kleinerem Maße gearbeitet als ursprünglich geplant. Wieder waren in vielen Monaten Präsenzveranstaltungen nicht möglich. Daher fanden verschiedene Beratungen über das Internet statt. In den Monaten Februar bis Juni trafen sich die Feuerwehrfrauen regelmäßig jeweils einmal im Monat digital unter dem Namen »Florentine Thüringen«. Die Videokonferenzen nutzen wir dazu, uns über Themen austauschen.

Ein besonderer Höhepunkt war aufgrund der langen »Abstinenz« der erste Workshop seit über einem Jahr, der unter dem großen Thema »Tierrettung« stand. Im Exotarium Oberhof traf sich hierzu eine Gruppe Feuerwehrfrauen, um den Umgang mit exotischen Tieren wie Schlangen und Spinnen praktisch kennenzulernen und zu üben.

Als Konsequenz aus dem Zukunftsworkshop im Jahr 2020 beschäftigten sich die Referatsmitgliederinnen mit der Umstrukturierung des Referates während der zwei Referatstagungen im August und November. In Abstimmung und mit Unterstützung des Vorstandes und des Projektes »EMVü« des Thüringer Feuerwehr-Verbandes wurden folgende Schwerpunkte festgelegt: Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerksarbeit, Zusammenarbeit im der Jugendfeuerwehr und Gleichstellung/Gleichberechtigung. Jeder Bereich wird durch eine Verantwortliche besetzt, um so die Arbeit des Referates zu stärken.

Zusätzlich möchten wir die Zusammenarbeit mit den anderen Referaten, wie der Alters- und Ehrenkameradschaft und den Feuerwehrhistorikern, verstärken. In diesen Referaten sind bisher noch keine Feuerwehrfrauen tätig, was sich zukünftig ändern soll. Ich möchte im Namen aller Referatsmitgliederinnen alle interessierte Feuerwehrfrauen einladen, auch an einzelnen Projekten mitzuarbeiten und die genannten Referate mit »Frauenpower« zu verstärken. Sie können sich jederzeit über die Geschäftsstelle (Ansprechpartnerin Heidi Krug, E-Mail: info@thfv.de) melden. [ Angelika Fleischmann ]

## Referat Alters- und Ehrenkameraden

Wegen der Corona-Pandemie konnten die vierteljährlichen Arbeitsberatungen 2021 in Präsenz des

Referates »Alters und Ehrenkameradschaft« nicht durchgeführt werden. Der Referatsleiter der »Alters und Ehrenkameradschaft« nahm regelmäßig an den Videokonferenzen des Landesausschusses des Thüringer Feuerwehr-Verbandes teil. Die Mitglieder des Referates wurden per E-Mail und Telefon über die Videokonferenzen unterrichtet.

In ihren Kreisfeuerwehrverbänden und Stadtfeuerwehrverbänden leisten die Referatsmitglieder eine gute Arbeit und setzen sich für die Belange der Alters und Ehrenkameraden ein.

Unser Ziel ist es, auch künftig als Referat ein wichtiger Garant für die Interessen unserer Kameraden und Kameradinnen in den »Alters und Ehrenkameradschaften« in Thüringen zu sein. Was das Jahr 2022 bringen wird kann niemand sagen. Angedacht sind aber wieder erste Präsenzveranstaltungen, sobald dies möglich sein wird. Bedanken möchte ich mich besonders bei meinen Referatsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit in dieser schwierigen Zeit. [ Gerhard Täubert ]

## Referat Feuerwehrhistorik

Das Referat Feuerwehrhistorik setzte sein Hauptanliegen in der Sammlung und Archivierung bzw. Aufarbeitung von Unterlagen zur Geschichte des Feuerlöschwesens auf dem Gebiet des Freistaates Thüringen im Rahmen der Möglichkeiten, welche die Pandemie bot, fort. So konnte u. a. auch das Heft 12 aus der Reihe »Beiträge zur Feuerwehrgeschichte« mit dem Titel »Zeittafel zur Geschichte des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens in der DDR, Teil 2« fertiggestellt und veröffentlicht werden.

Wie in den Vorjahren hat der Informationsaustausch zwischen den Thüringer Feuerwehrhistorikern bei der Referatsarbeit einen hohen Stellenwert. Diesem Anliegen wurde neben den alle zwei Wochen stattfindenden Videokonferenzen insbesondere auch durch die gemeinsame Tagung des Referats Feuerwehrhistorik und der Landesarbeitsgemeinschaft Feuerwehrhistorik Thüringen am 16. Oktober 2021 in Römhild Rechnung getragen.

Die geplante gemeinsame Frühjahrstagung 2021 der Landesarbeitsgemeinschaft Feuerwehrhistorik Thüringen und der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehrhistoriker Sachsen-Anhalts fiel den Auflagen

der Gesundheitsämter leider zum Opfer und konnte nicht durchgeführt werden.

An der Beratung des Arbeitskreises Netzwerk im Deutschen Feuerwehrverband am 18. Juni 2021 nahm der Referatsleiter teil, die allerdings auch nur virtuell stattfinden konnte. Am 5. November 2021 fand in Fulda dann eine zweite Sitzung in Präsenz statt, an der Michael Hermann teilnahm.

Das Referat Feuerwehrhistorik kam damit auch im Jahr 2019 seiner Aufgabe als zentrale Plattform und Bindeglied für die Thüringer Feuerwehrhistoriker nach. [ Joachim Jaretzki ]

### **Referat Wettbewerbe**

Die Arbeit des Referats Wettbewerbe stagnierte auch im Jahr 2021 auf niedrigem Niveau. Sportliche Vergleiche unter den Feuerwehren bedingen deren gemeinsame Zusammenkunft. Infolge der Pandemie mussten zahlreiche geplante Veranstaltungen abgesagt werden oder wurden gar nicht erst vorbereitet. Vereinzelt fanden unter strengen Hygieneauflagen dennoch Wettbewerbe im traditionellen Bereich und in den Feuerwehrensportwettkämpfen auf Landes- und Bundesebene statt. Für alle Beteiligten waren diese Veranstaltungen Lichtblick und Enttäuschung zugleich. Während einerseits Hoffnung auf bessere Zeiten aufkeimte, galt es demgegenüber festzustellen, dass die Gemeinschaft der Wettkämpfer infolge des Pandemie-Geschehens bereits sehr stark dezimiert ist. In zahlreichen persönlichen Gesprächen, Telefonaten und Videokonferenzen im Jahr 2021 beklagten Wettkämpfer, Mannschaftsleiter und Wertungsrichter die aktuelle Situation. Viele Wettkämpfer haben sich in den letzten beiden Jahren den Feuerwehrwettbewerben abgewandt. Aufgrund der vielerorts eingeschränkten Tätigkeiten in den Feuerwehren konnten regelmäßige Trainingseinheiten sowie eine Nachwuchsgewinnung im Bereich der Feuerwehrwettbewerbe nicht stattfinden. Da auch die Wettkämpfer in erster Linie Angehörige einer Einsatzabteilung in ihren Heimatorten sind, galt es bei den wenigen möglichen Zusammenkünften zunächst die Einsatzbereitschaft durch Gerätedienste oder kleinere Ausbildungseinheiten sicherzustellen.

Alle vom Referat Wettbewerbe im vergangenen Jahr geplanten Veranstaltungen mussten infolge der Pandemie abgesagt werden. Dies betraf

auch die bereits für 2020 geplante Wertungsrichterschulung. Dennoch bestand unter den schwierigen Bedingungen auch im Jahr 2021 zwischen den Wertungsrichtern, den Mannschaftsleitern sowie den Landeswettbewerbsleitern der anderen Bundesländer und dem DFV ein reger Kontakt und Erfahrungsaustausch. Alle Beteiligten sind sich aber darin einig, dass weder Telefonate noch Videokonferenzen die Kameradschaft und den Gemeinschaftssinn im Bereich der Feuerwehrwettbewerbe auf Dauer aufrechterhalten können.

Die Feuerwehrwettbewerbe stehen 2022 vor einer großen Herausforderung. So hoffen alle Beteiligten vordergründig auf die Durchführung der Deutschen Feuerwehrmeisterschaften in Mühlhausen (Unstrut-Hainich-Kreis) in der Zeit vom 2. bis 6. Juni 2022 und der damit einhergehenden Qualifikation für die im Juli in Slowenien stattfindende Feuerwehrolympiade. [ Robert Engel ]

### **Referat Einsatz und Ausbildung**

Wie auch in den vorangegangenen Jahren begleitete das Fachreferat »Einsatz/Ausbildung« verschiedenste Anfragen und Themenbereiche, so im vergangenen insbesondere Folgendes:

- Erarbeitung einer Handlungsempfehlung zur Erstellung einer Bedarfs- und Entwicklungsplanung
- Empfehlungen für den Drohneneinsatz im Bevölkerungsschutz
- Persönliche Schutzausrüstung für die Feuerwehren vor dem Hintergrund neuer Herausforderungen
- Politische Agenda 2021 des ThFV
- Aufklärung Patentsituation AB-Hochvolt/E-Mobilität
- Sicherheitsinformation zum Ausfall Drehleiter Magirus
- Kombinierte Atemschutz- und Expositionsdokumentation
- Konzeption von Hubrettungsfahrzeugen
- Information über Änderungen im Gefahrgutrecht
- Sicherheitshinweise Batteriespeicher und Flüssiggasflaschen bei Hochwasser und Wasserschaden
- Unwetterkatastrophe
- Förderrichtlinie Brandschutz und Allgemeine Hilfe (Anhörung der Verbände)

- Anfrage Studie AMBOSafe
- DFV-Wahlprüfsteine 2021
- Ankündigung Fit für Europa Online-Seminar
- DFV-Mitgliederinformation: Umfrage zum Engagement während der Coronapandemie
- Umfrage zur nutzerzentrierten Weiterentwicklung von Feuerwehrbekleidung
- Expertenkommission Starkregen NRW
- 2. Praxisdialog@vfdb: Geo, Wetter, Pandemie - Vernetzte Daten für den Bevölkerungsschutz
- Zweite Fortschreibung der Handlungsempfehlung Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der Einheiten der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr
- TMIK-Schreiben: BOS-Digitalfunk - Wartung und Service der kommunalen Funktechnik
- Kongress »Das Hochwasser 2021 in Deutschlands Westen« als digitale Veranstaltung
- Beschluss des FA ELU der Fachempfehlung »Aufbau, Übernahme und Organisation von RHOT Einheiten«
- Niederschrift Herbsttagung AK Ausbildung AGBF Thüringen.

Aufgrund der andauernden Pandemie mussten die Zusammenkünfte des Referates viermal online durchgeführt werden. Schwerpunkt dieser war das Thema »Brandschutzbedarfsplanung«. Arbeitsaufträge hierzu wurde erteilt. Michael Schwabe erarbeitete eine diesbezügliche Vorlage, welche derzeit dem TMIK zur Abstimmung vorliegt.

An der 19. Tagung des Fachausschusses Einsatz, Löschmittel und Umweltschutz in Gelsenkirchen nahm der Referatsleiter teil. An der Sitzung des Fachbereiches Ausbildung des DFV konnte nicht teilgenommen werden. Der Arbeitsausschuss »Begriffe und Bildzeichen« des DIN führte keine Sitzungen durch. Auf Ebene des ThFV wurden die relevanten Tagungen entweder in Präsenz oder Online besucht.

[Frank Thomzyk]

## Referat Sozialwesen

Der Fachbereich Soziales trat auch 2021 für die Mitglieder der Feuerwehren auf den Gebieten der Unfallverhütung, der Unfallversicherung und der sozialen Fürsorge ein. Ein weiterer Meilenstein in der sozialen Absicherung von ehrenamtlichen Feuerwehrangehörige wurde geschaffen. Hierbei können Gesundheitsschäden, die im Rahmen des Feuerwehrdienstes entstanden sind oder die sich

verschlimmert haben und für die kein Entschädigungsanspruch aus der gesetzlichen Unfallversicherung besteht, durch freiwillige Unterstützungsleistungen des Landes in Form von Zuwendungen entschädigt werden. Mit der Vereinbarung zwischen dem Freistaat Thüringen und der FUK Mitte wird den Angehörigen der Thüringer Feuerwehren eine deutlich bessere Gesundheitsversorgung seit dem 1. Januar 2021 angeboten.

Pandemiebedingte Einschränkungen haben sich in vielen Fälle negativ auf den Ausbildungsstand von Feuerwehren ausgewirkt. Dennoch ist bundesweit die Anzahl der gemeldeten Infektionen bei Feuerwehrangehörigen erfreulich gering, so dass die Hygienekonzepte und anderen Präventionsmaßnahmen als Erfolg gewertet werden können. Sollte es doch im Feuerwehrdienst zu einer Infektion gekommen sein, kann diese als Arbeitsunfall anerkannt werden, Die DGUV hat einen entsprechenden Leitfaden herausgegeben. Der Fachbereich Sozialwesen war in den Gremien der Selbstverwaltung der Feuerwehrunfallkasse Mitte (FUK-Mitte), der Feuerwehrkasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Thüringen (KVT) der Opitz-Neubauer-Stiftung vertreten. Auch 2021 konnten Anfragen zum Versicherungsrecht und sozialer Belange einzelner Feuerwehrangehöriger beantwortet werden. [André Wagner]

Die Geschäftsstelle ist der zentrale Servicedienstleister des Thüringer Feuerwehr-Verbandes. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen die Vorstände des Erwachsenenverbandes und der Thüringer Jugendfeuerwehr bei deren Aufgabewahrnehmung, organisieren die Gremiensitzungen sowie Veranstaltungen, führen die Ordenskanzlei und sind Ansprechpartner sowohl für die Mitglieder als auch für alle externen Partner, Behörden, Zuwendungsgeber und Medien. Neben den Verwaltungsaufgaben liegt ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit bei der Bildungsarbeit für den Verband und die Thüringer Jugendfeuerwehr sowie bei der Weiterentwicklung der Projekte des Thüringer Feuerwehr-Verbandes. Im Jahr 2020 waren insgesamt drei Mitarbeiter und fünf Mitarbeiterinnen beim Verband angestellt.

In der Geschäftsstelle wurde im Jahr 2021 im Tagesgeschäft u. a. Folgendes abgearbeitet:

- mehrere Tausend Posteingänge per E-Mail, Fax und Postsendungen
  - 267 Rechnungen ThFV verschickt
  - 22 Rechnungen ThJF verschickt
  - 227 Auszeichnungen für 50 Jahre treuer Dienst
  - 116 Auszeichnungen für 60-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr
  - 35 Auszeichnung für 70-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr
  - 5 Auszeichnung für 75-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr
  - 40 Ehrennadeln ThFV
  - 39 Ehrenmedaille des ThFV in Bronze
  - 23 Ehrenmedaille des ThFV in Silber
  - 18 Ehrenmedaille des ThFV in Gold
  - 11 Auszeichnungen des DFV
  - 5 Förderschilder »Partner der Feuerwehr«
  - 36 Urkunden »Förderer der Feuerwehr«
  - 25 Ehrensparren ThJF in Bronze
  - 12 Ehrensparren ThJF in Silber
  - 5 Ehrensparren ThJF in Gold
  - 12 Ehrennadeln ThJF in Bronze
  - 8 Ehrennadeln ThJF in Silber
  - 3 Ehrennadeln ThJF in Gold
  - keine Ehrennadel DJF in Silber
  - 1 Ehrennadel DJF in Gold
- sowie unzählige Anfragen von Feuerwehren, Feuerwehrvereinen, Kreisfeuerwehrverbänden, anderen Landesfeuerwehrverbänden und sonstige. Folgende Veranstaltungen wurden u. a. von der Geschäftsstelle aus vor- und nachbereitet:
- 93. Verbandsversammlung des ThFV als digitale Hybrid-Veranstaltung
  - 2 gemeinsame Video-Konferenzen des Vorstandes und Landesausschusses des ThFV mit den Vorsitzenden der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände
  - Klausurtagung des Vorstandes in Gotha
  - 10 Fahrsicherheits-Trainings in Nohra
  - Digitaler Fachtag
  - Vorstands- und Landesausschuss-Sitzungen des ThFV
  - Vorstandssitzungen und eine Klausurtagung des erweiterten ThJF-Vorstandes
  - 27 ThJF-Lehrgänge verschiedener Art mit insgesamt 428 Teilnehmern
  - 2 Tagungen des Landesjugendfeuerwehr-Ausschusses sowie
  - 2 Tagungen des Landesjugendforums.



Seit dem 1. März 2021 verstärkt **Robin Altmann-Krause** als weiterer Bildungsreferent der Thüringer Jugendfeuerwehr das Geschäftsstellen-Team. Nach dem Studium der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik an der Fachhochschule Jena sammelte Robin im Bereich der Inobhutnahme und des Kinder- und Jugendschutzes einen Großteil seiner beruflichen Erfahrungen. Als Stadtjugendwart von Jena ist er natürlich auch in Feuerwehrfragen kompetent. Berührungspunkte mit der Thüringer Jugendfeuerwehr gibt es seit 2018 als ehrenamtlicher Ausbilder mit den JULEICA-Auffrischungslehrgängen. Sein profundes Wissen kommt uns nun auch hauptberuflich als Bildungsreferent zugute. Gemeinsam mit Anica Gollub-Tigges ist damit der Bildungsbereich gut aufgestellt.

---



**OPITZ-NEUBAUER**  
STIFTUNG

Stiftung der Thüringer Feuerwehren

---

Zum 1. Juli 2012 wurde die Opitz-Neubauer-Stiftung auf Beschluss der 84. Verbandsversammlung aus dem Thüringer Feuerwehr-Verband herausgelöst und vom Thüringer Innenministerium als selbstständige rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts anerkannt. Mit dem Bescheid des Finanzamtes Erfurt vom 25. Juli 2012 ist sie zudem auch als gemeinnützige und mildtätige Stiftung anerkannt worden. Die Zwecke der Stiftung sind im Einzelnen:

1. die zusätzliche soziale und selbstlose Unterstützung von bedürftigen und erkrankten Feuerwehr-Einsatzkräften und deren Angehörigen, vor allem im Freistaat Thüringen. Dieser Zweck wird insbesondere dadurch verwirklicht, dass im Dienst verunglückten Feuerwehreinsatzkräften oder Feuerwehreinsatzkräften, welche sich im Dienst eine Krankheit zugezogen haben und dadurch in Not geraten sind, bzw. deren Hinterbliebenen nach Maßgabe der Stiftungsbestimmungen finanzielle Unterstützung gewährt wird.
2. die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen der Jugendfeuerwehren, die aus sozial schwachen Familien stammen. Ihnen soll durch die Unterstützung nach Maßgabe der Stiftungsbestimmungen die Teilnahme an kostenpflichtigen Angeboten der Jugendfeuerwehren ermöglicht werden, wenn die Teilnahme ansonsten nur sehr schwer bzw. ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung nicht möglich ist. Diese Förderung durch die Opitz-Neubauer-Stiftung soll die soziale Ausgrenzung und die damit verbundene fehlende Teilhabe dieser Kinder und Jugendlichen an der Gesellschaft durch Gewährung eines Zuschusses abmildern.
3. die Unterstützung von Einsatzkräften der Feuerwehr bei der Bewältigung besonders belasten-



**Dr. Klaus Zehner**

Vorsitzender des  
Stiftungsvorstandes

der Einsatzerfahrungen – z. B. bei Konfrontation mit getöteten Opfern, schweren Verkehrsunfällen oder dem Massenanfall von Verletzten. Die Stiftung kann hierzu auch geeignete Präventionsmaßnahmen und Begleitangebote (z. B. durch qualifizierte Notfallseelsorge bzw. Notfallnachsorge) unterstützen.

Die Opitz-Neubauer-Stiftung wurde bei der Gründung 2012 mit einem Stiftungskapital (Grundstock) von 70.000 Euro ausgestattet. Im Jahr 2014 kam es im Mai zu einer Zustiftung von 10.000 Euro durch die Sparkassenversicherung, damit erhöhte sich das Stiftungskapitals (Grundstock) auf einen Gesamtbetrag von 80.000 Euro. Weitere Zustiftungen gab es bis zum 31. Dezember 2020 nicht, sodass sich der Grundstock nicht verändert hat.

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte die Stiftung Einnahmen durch Zinserträge in Höhe von 0,97 Euro (zukünftig ist mit keinen Zinseinnahmen mehr zu rechnen). Der Spendenzuwachs betrug insgesamt 10.733,86 Euro, wobei 9.197,06 Euro von den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände des Thüringer Feuerwehr-Verbandes stammten. Die restlichen 1.536,80 Euro spendeten diverse Einzelspender. Ausgaben fielen im Geschäftsjahr 2019 ausschließlich für notwendige Verwaltungsausgaben an. Aufgrund des Ausbruchs der Coronavirus-Pandemie und der damit erheblichen Einschränkung des gesamten öffentlichen Lebens, was sich insbesondere auf die Ausbildungsdienste bei den Feuerwehren und die Aktivitäten der Jugendfeuerwehren auswirkte, wurden in keinem Stiftungszweckbereich ein Antrag gestellt. Entsprechend kam es hier auch zu keinen Unterstützungsleistungen.

Im Jahr 2015 war vom Stiftungsvorstand beschlossen worden, eine zweckgebundene Rücklage

für die Erfüllung der Stiftungszwecke bis zu einer Höhe von 85.000 Euro zu bilden. Wie in den Vorjahren wurde auch 2020 die Überschüsse dieser Rücklage zugeführt. Der Mittelvortrag ins folgende Geschäftsjahr beträgt somit null Euro.

Alle Ausgaben der Stiftung erfolgten satzungsgemäß sowie nach den Grundsätzen von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Der nach Gesetz und Satzung verpflichtende Erhalt des Stiftungsvermögens war jederzeit sichergestellt.

Das Jahr 2020 war auch im Feuerwehrbereich weitgehend von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie geprägt. Mit Ausbruch der ersten Welle im März 2020 und den folgenden Eindämmungsmaßnahmen kam es zu einem weitgehenden Stillstand im Bereich der Ausbildung der Feuerwehren und vor allem der Jugendfeuerwehren. Die Feuerwehr-Unfallkasse verzeichnete zudem einen deutlichen Rückgang bei den Unfallzahlen. Diese Rahmenbedingungen stellen eine Ausnahmesituation für die Tätigkeit der Stiftung dar, wobei zu erwarten ist, dass sich über den Zeitraum der Pandemiedauer hieran nicht wesentlich ändern wird.

Glücklicherweise gab es auch keinen tödlichen Unfall im Einsatzdienst. Die Erfahrungen aus den Vorjahren zeigen jedoch, wie notwendig es ist, dass die Stiftung in konkreten Ereignisfällen auf eine hinreichende Rücklage für die Erfüllung der Stiftungszwecke zurückgreifen können muss, um ihre Aufgaben erfüllen zu können. Denn wann sich ein solcher Fall ereignet und wie viele Kameraden davon betroffen sind, lässt sich nie vorhersehen. Da praktisch keine Zinserträge auf absehbare Zeit zu erzielen sind, lässt sich die Gewährleistung der Unterstützungsleistungen nicht allein durch die während eines Geschäftsjahres üblicherweise zu verzeichnenden Spendeneinnahmen sicherstellen.

Unterstützungsleistungen für sozial benachteiligte Jugendliche waren aufgrund der Art der Förderung (Teilnahme und Teilhabe an Veranstaltungen, Fahrten und Aktivitäten der Jugendfeuerwehren) nicht umsetzbar.

Der Stiftungsvorstand führte am 7. Dezember 2020 in Form einer Videokonferenz eine Vorstandssitzung vor, bei u. a. auch die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2019 festgestellt und an den Beirat zur Bestätigung übermittelt worden

ist. Im Anschluss trat auch der Stiftungsbeirat in Form einer Videokonferenz zusammen, bestätigte die Beschlüsse des Vorstandes und entlastete diesen und den Geschäftsführer der Stiftung für das Geschäftsjahr 2019. Mit der Erstellung der Jahresrechnung der Stiftung mit umfassender Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit für das Jahr 2020 wurde auf Vorschlag durch den Stiftungsvorstand und mit Beschluss des Stiftungsbeirates erneut die wetreu – Norddeutsche Treuhand- und Revisions-Gesellschaft Ostholstein mbH beauftragt.

Bisher ist nicht abzusehen, wann die Pandemie und die damit verbundenen Herausforderungen und Einschränkungen enden werden. Nichtsdestotrotz sind die Thüringer Feuerwehren täglich im Einsatz und es kann jederzeit eine Notlage kommen, die eine Unterstützungsleistung entsprechend des ersten Stiftungszwecks (Unterstützung von in Not geratenen Feuerwehrangehörigen) erforderlich werden lässt. Die Verwirklichung des zweiten und dritten Stiftungszwecks hingegen bleibt weitgehend von dem Umfang der möglichen Aktivitäten abhängig und ist von der Stiftung selbst auch nicht zu beeinflussen.

Hinsichtlich der Zielstellung einer möglichst umfassenden soziale Absicherung der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen ist als sehr positiv zu bewerten, dass nach mehrjähriger Vorbereitungszeit am 15. Oktober 2021 im Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales durch den Minister und den Geschäftsführer der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte eine Verwaltungsvereinbarung zur Gewährung freiwilliger Unterstützungsleistungen unterzeichnet werden konnte, die auch unmittelbar an diesem Tag in Kraft trat. Auf dieser Grundlage in Verbindung mit der Regelung in § 14 (5) ThürBKG können ehrenamtliche Feuerwehrangehörige, die Gesundheitsschäden im Feuerwehrdienst erlitten haben und für die aufgrund der Kausalitätsanforderung im SGB VIII kein Entschädigungsanspruch aus der gesetzlichen Unfallversicherung besteht, Unterstützungsleistungen des Landes in Form von einmaligen Zuwendungen erhalten. Der Freistaat hält hierfür jährlich Mittel in Höhe von bis 50.000 Euro vor. Für diese Leistung und eine möglichst einfache Umsetzung hatte sich die Opitz-Neubauer-Stiftung zusammen mit dem Thüringer Feuerwehr-Verband tatkräftig eingesetzt.



Jörg Deubert ist im Alter von nur 61 Jahren verstorben  
(Bild: ThJF)

Der Thüringer Feuerwehr-Verband und die Thüringer Jugendfeuerwehr trauern um ihren langjährigen Landesjugendfeuerwehrwart Jörg Deubert, der in der Nacht zum 28. März 2022 im Alter von nur 61 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben ist. Erst zwei Wochen vor seinem Tod hatte er nach 21 Jahren in dieser Funktion die Verantwortung für die Jugendorganisation des Thüringer Feuerwehr-Verbandes an seinen Nachfolger André Rathgeber übergeben.

Mit Jörg Deubert verlieren wir ein außerordentlich pflichtbewusstes und engagiertes Vorstandsmitglied, das mit Herz und Seele »Feu-

erwehrmann« war. Er hat insbesondere die Thüringer Jugendfeuerwehr maßgeblich geprägt und mit seinen Mitstreitern vieles für die Jugendfeuerwehren in Thüringen erreicht. Beispielhaft seien hier die Herabsetzung des Eintrittsalters auf sechs Jahre, das Vorantreiben der flächendeckenden Durchführung der Brandschutz- und Sicherheitserziehung sowie die Förderung der Jugendfeuerwehren durch den Freistaat genannt. Er pflegte intensiv den direkten Kontakt zu den Jugendfeuerwehren, kaum ein Wochenende verging, an dem er nicht unterwegs war. Die Arbeit mit und für die Mädchen und Jungen bereitete ihm viel Freude. Bis zuletzt engagierte er sich auch im Wettkampfbereich als Wertungsrichter und nahm selbst die Leistungsspanne ab.

Bemerkenswert war vor allem aber auch seine Art – »anpackend, hemdsärmelig und immer authentisch«. Vielen Wegbegleitern und Wegbegleiterinnen ist Jörg Deubert in den vergangenen Jahren ein guter Freund geworden, der nunmehr schmerzlich vermisst wird. Für seine großen Verdienste hat er zahlreiche Auszeichnungen erhalten – u. a. das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold, die Goldene Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr und den Ehrenbrief des Freistaats Thüringen.

### Danksagung

Ich möchte an dieser Stelle ganz herzlich

- den Thüringer Abgeordneten des Deutschen Bundestages und den Abgeordneten des Thüringer Landtages,
- dem Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales,
- den anderen, mit uns kooperierenden Spitzenverbänden und Interessenvertretern im Freistaat Thüringen,
- der Thüringer Ehrenamtsstiftung,
- den Mitgliedern des Beirats des Thüringer Feuerwehr-Verbandes, allen voran unserem Beiratsvorsitzenden Wolfgang Rampf;
- unseren Förderern, allen voran der Sparkassen-Versicherung, den Fördermitgliedern des Verbandes, dem Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen sowie der Thüringer Energie AG;

- dem Deutschen Feuerwehrverband und den anderen Landesfeuerwehrverbänden,
  - unseren Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden und den Brandschutzämtern der Landkreise und kreisfreien Städte,
  - der Thüringer Jugendfeuerwehr und dem Landesjugendforum,
  - den Mitgliedern der AG Digitales und REX sowie
  - allen Thüringer Feuerwehrleuten sowie deren Partner und Familien, die das ehrenamtliche Engagement stützen und das notwendige Verständnis hierfür aufbringen,
- für die geleistete Arbeit im Jahr 2021 im und für das Thüringer Feuerwehrwesen danken.

**Karsten Utterodt**

Verbandsvorsitzender des  
Thüringer Feuerwehr-Verbandes e. V.



# Rettungsgasse



Eine Aufklärungskampagne des  
Thüringer Feuerwehr-Verbandes

[www.rettungsgasse.info](http://www.rettungsgasse.info)

**Jede Sekunde zählt!**

Es könnte  
auch um Ihr  
Leben gehen!

FEUERWEHR

# TERMIN VORMERKEN



## INTERSCHUTZ

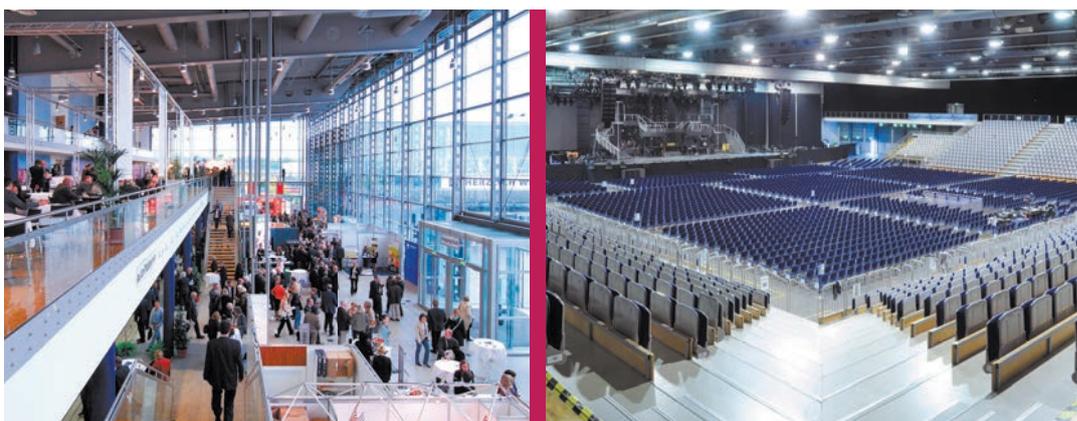
DER ROTE HAHN

INTERNATIONALE LEITMESSE FÜR RETTUNG,  
BRAND-/KATASTROPHENSCHUTZ UND SICHERHEIT

20. bis 25. Juni 2022  
Messe Hannover



# VOR FREUDE. KONZERTERLEBNIS. KONGRESSLUST.



## Messetermine 2022

- |                     |  |
|---------------------|--|
| 29.04. – 01.05.2022 | Automobilmesse   |
| 07.05. – 08.05.2022 | Rassehunde- mit Rassekatzen-Ausstellung  |
| 17.05. – 19.05.2022 | Rapid.Tech 3D – Internationale Fachmesse & Konferenz für additive Technologien |
| 14.06. – 15.06.2022 | Erfurter Energiespeichertage – Kongress & Fachausstellung                      |
| 06.09. – 07.09.2022 | pro.vention – Fachmesse & Konferenz für Infektionsschutzmaßnahmen              |
| 23.09. – 25.09.2022 | Grüne Tage Thüringen – Die Landwirtschaftsmesse                                |
| 14.10. – 16.10.2022 | StyleCom – The Hair & Beauty Festival  |
| 28.10. – 31.10.2022 | Reisen & Caravan   |
| 04.11. – 06.11.2022 | Haus.Bau.Ambiente. – Messe für modernes Bauen und Leben                        |
| 04.11. – 06.11.2022 | arthuer – Kunstmesse Thüringen   |

Alle Veranstaltungen auf einen Blick:

[www.messe-erfurt.de](http://www.messe-erfurt.de)

[www.facebook.com/messe.erfurt/](https://www.facebook.com/messe.erfurt/)

Stand 02/2022 | Änderungen vorbehalten.



# WIR MACHEN MESSE!

Sie erreichen uns mit  
der Stadtbahnlinie 2.



Wir sind für Sie da:  
[messe-erfurt.de](http://messe-erfurt.de)

